

Vereinigung der Freunde des
Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums
zu Wuppertal e.V.



Grüne Blätter 2014 – Nr. 105

Inhaltsverzeichnis

Einladung zum Neujahrsempfang	3
Vorwort	4
Bericht der Schulleiterin Claudia Schweizer-Motte	5
Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Hauptversammlung 2015	13
Kassenbericht des Vorstandes 2013	16
Protokoll der Hauptversammlung vom 12.3.2014	22
Ausgabenplan 2013/2014	25
Einladung zur Hauptversammlung 2014	26
Abiturientia 2014	27
Rede der Schulleitung zum Abitur 2014	28
Rede der Jahrgangsstufensprecher zum Abitur 2014	36
Rede der Jahrgangsstufenleiter zum Abitur 2014	43
Abitur-Ergebnisse 2014	46
Preisgekrönte Leistungen	47
Kunst im und am WDG	49
Interview zum Schulumbau mit Dr. Karl-Heinz Imhäuser/Montag-Stiftung	51
Umbau/Umzug: Interview mit Thomas Lehn und Nicole Wentzel vom GMW	53
Statement zum Umzug	56
Treffen der Abiturientia 1964	58
Griechenlandfahrt 2014	60
Hinweise zum neuen Einzugsverfahren	61
Beitrittserklärung / Änderungsmeldung	62
SEPA	64
Bankverbindungen der Vereinigungen	65
Beleg für das Finanzamt	66
Pensionäre der Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums/Totengedenken	67
Impressum	68

Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnsiums zu Wuppertal e.V.

Einladung zum Neujahrsempfang



Wir laden alle Mitglieder der Vereinigung sowie
alle Freunde der Schule zum Neujahrsempfang am

Montag, 19. Januar 2015
16.00 bis 19.30 Uhr

in die Aula des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums ein.

Was erwartet Sie?

- Präsentation des Abschlussberichtes der „Phase Null“
- Vorstellung von aktuellen Projekten in Wort, Bild, Ton... aus verschiedenen Fächern und
- AGs (Schüler und Lehrer)
- Vortrag: Kontinuität und Wandel – das WDG heute (Schulleitung)

... und ein musikalisches Programm sowie ein Buffet der Teeküche.

Mit dem Empfang möchten wir

- allen Unterstützern „Danke“ sagen
- vor allem den Ehemaligen einen Einblick in das aktuelle Schulleben geben
- förderungswürdige Projekte des Jahres 2015 vorstellen
- Gelegenheit zum Gespräch und Gedankenaustausch bieten.

Wir bitten um Nachricht bis zum 9.1.2015, mit wie vielen Personen Sie kommen werden
(Tel. 0202 4782790, Fax 0202 449239, Mail info@wdg.de).

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

als Chronist kann (oder muss) man sich durchaus die Frage stellen, ob die Zeit mit fortschreitendem Lebensalter immer schneller vergeht oder ob in jedem neuen Jahr mehr Ereignisse im gleichen Zeitraum stattfinden.

So oder so: Im Jahr 2014 gibt es viel Berichtenswertes aus dem Schul- und Vereinsleben, darunter ganz Alltägliches wie Wettbewerbe und die finanzielle Unterstützung der einzelnen Fachschaften. Dann gibt es die alljährlichen wiederkehrenden Ereignisse, über die zu berichten ist, wie die Hauptversammlung und den Abi-Ball.

In diesem Jahr haben wir aber auch Neuigkeiten zu bieten, die wohl erst in einigen Jahrzehnten wieder zu erwähnen sein werden. Wann wurde die Schule zuletzt grundlegend umgebaut und modernisiert? Das dürfte 1980 gewesen sein. Wann wurden mit einer erneuerten Architektur auch neue Raumkonzepte verwirklicht? Da muss man wohl noch sehr viel weiter zurückdenken.

Es stehen also große Dinge bevor. Schüler und Lehrer wissen es bereits, und auch die meisten Ehemaligen dürften erfahren haben, dass die Schule zum Ende diesen Schuljahres für drei Jahre auf die Hardt, in die Räumlichkeiten der ehemaligen Justizvollzugsschule bzw. der Pädagogischen Hochschule, umzieht.

Wer schon einen Vorausblick auf das WDG im Jahr 2018 wagen möchte, der kann das am 19. Januar 2015 ab 16 Uhr tun. Dann findet die feierliche Präsentation des Abschlussesberichtes der „Phase Null“, d.h. der von den Montag-Stiftungen finanzierten Vorplanungen, statt.

Direkt im Anschluss daran ist der Zweite Neujahrsempfang geplant, zu den wir alle Mitglieder der Vereinigung und alle Freunde der Schule herzlich einladen. Die schriftliche Einladung finden Sie auf Seite 4.

Auch auf den 11. März 2015, den Termin der Hauptversammlung, möchten wir schon jetzt hinweisen. Einladung und Tagesordnung sind auf Seite 26 abgedruckt.

Gerald Scheffels

Mein drittes Schuljahr am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium: Das WDG - Kontinuität im Wandel

- Tradition bedeutet die Weitergabe des Feuers, nicht das Hüten der Asche -

Das Schuljahr 2013/14 und der Beginn des Schuljahres 2014/15 haben viel Neues gebracht und viel Traditionelles wieder belebt. Netzwerke wurden erweitert und Zusammenarbeit gefestigt. Aufbrüche zu neuen Ufern wurden gewagt und ein Wiederankommen bei Traditionellem gefeiert. In vielen Feldern sind Erfolge zu verzeichnen und in anderen wurden Arbeitsaufträge für die Zukunft deutlich.

Von all dem will ich berichten.

Mit Beginn des Schuljahres 14/15 ging zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein **Latein- Leistungskurs** an den Start. Zu unserer großen Freude finden sich wieder ausreichend Interessenten, die die lateinische Sprache auch über den Erwerb des Latinums hinaus pflegen wollen. Das macht mich in besonderer Weise stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler und dankbar gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, die dies im Schuljahr 13/14 bereits angebahnt haben.

Äußerlich begann das Schuljahr 13/14 mit der **Instandsetzung der Außenuhr** an unserem Gebäude, die durch die Spenden der Abiturientia 1987 ermöglicht wurde. Nachdem die Uhr lange Zeit wegen des defekten Uhrwerks stillgestanden hatte, zeigt sie nun zuverlässig und in den Nachtstunden halogenbeleuchtet die Uhrzeit an.

Mit dem neuen Schuljahr ging die Klasse 7a mit einem neuen Projekt an den Start, das unmittelbar auf dem in unserem Leitbild verankerten Grundsatz der **Erziehung zur Verantwortung** fußt. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten im Religionsunterricht beider Konfessionen wie auch im Unterricht des Faches Praktische Philosophie das Thema „Verantwortung“ vor. Im Zeitraum zwischen den Herbst- und Osterferien suchte sich jeder Schüler eine Institution, die im sozialen, caritativen oder ökologischen Kontext arbeitet, um dort eine Stunde pro Woche mitzuhelfen. Die Schüler gingen z.B. in Kindergärten oder den offenen Ganztags ihrer alten Grundschulen oder in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. Hier wurde ihnen eine Aufgabe übertragen, für die ansonsten keine Kapazitäten oder Ressourcen zur Verfügung stehen wie z.B. vorlesen, spielen, erzählen u.ä. Alle Schülerinnen und Schüler hatten einen Tutor aus dem Kreis der in der Klasse unterrichtenden Lehrer, der im Fall von Problemen angesprochen werden konnte. Die gemachten Erfahrungen wurden von den Schülerinnen und Schülern in einer selbst gewählten Form dokumentiert. So entstanden vielfältige kleine Präsentationen, Filmberichte, Tagebücher, Plakate und Fotogeschichten.

Am 08. Mai 2014 feierten wir dann in der Aula das erste „**Verantwortungsfest**“ am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium. Neben Eltern, Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs durfte jede Schülerin/jeder Schüler einen Menschen vom Ort seines Wirkens einladen. Die Klasse stellte in beeindruckender Weise ihre Tätigkeitsfelder und die gemachten Erfahrungen auf der Aulabühne vor und erhielt viel Bewunderung und Applaus. Die Übergabe von kleinen selbst gestalteten Geschenken an die Betreuer in den Einrichtungen und die Versorgung des Publikums mit selbst gebackenem Kuchen bildete den Höhepunkt der Veranstaltung. Es war in jeder Weise beeindruckend zu sehen, welche großen Lernerfolge im Bereich der „Ich-Stärkung“ viele Schülerinnen und Schüler gemacht hatten. Neben dem unmittelbaren Gewinn für die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin, trug das Projekt bereits im ersten Durchgang dazu bei, unser Netzwerk in der Stadt Wuppertal mit weiteren kommunalen Partnern erfolgreich zu erweitern. Am Ende konnte das Projekt auch beim Sparda-Spenden-Wettbewerb punkten und so stehen für den weiteren Ausbau nun auch bescheidene Geldmittel zur Verfügung.

Aufgrund der rundum positiven Erfahrungen hat die Lehrerkonferenz die Ausdehnung des Projekts auf den ganzen Jahrgang 7 im laufenden Schuljahr befürwortet. Frau Herkenrath obliegt die Gesamtkoordination. Gerade erhielten wir eine Einladung in den Düsseldorf Landtag zur Ehrung von Unterstützern des ehrenamtlichen Engagements. Unter www.wdg.de wird ausführlicher über das Projekt berichtet.

Am 20.09.2013 und am 20.05.2014 konnten wir im Rahmen der auch schon fast zur Tradition gewordenen Veranstaltungen des Fachbereichs Sozialwissenschaft „**WDG – kontrovers**“ die Wuppertaler Direktmandatskandidaten bzw. die Parteienvertreter der Kommune mit ihren Vorhaben für die anstehende Bundestags- und Kommunalwahl erleben. Schülerinnen und Schüler brachten ihre Fragen als junge Wähler zu den Bereichen wie Schulpolitik, Ausbildungsförderung, Wahlrecht mit 16, Frauenförderung und Migration sowie spezifische kommunale Themen vor die politischen Experten.

Am 20.10.2013 beging unsere Schule ihren ersten **WDG-Samstag als Tag der offenen Tür**. Einblicke in die Unterrichtsarbeit durch Schnupperunterricht, Ausstellungen und vielfältige Mitmachaktionen ließen Besucher das WDG live erleben. Gerade hinter uns liegt der zweite WDG-Samstag, den wir am 15.11.2014 zusammen feierten. Trotz der drei Tage zuvor erfolgten Sperrung der Aula aufgrund eines statischen Problems in einem der den Bau tragenden Stützpfelern gelang es mit vereinten Kräften und der Unterstützung des GMW, die Turnhalle in kürzester Zeit als Ausweichquartier für die Theaterarbeit herzurichten. Hier zeigte sich u.a. auch einmal wieder, wie gut die Schulgemeinde zusammenarbeitet. Am Tag selbst luden rund 30 verschiedene Veranstaltungen zum Mitmachen und Staunen ein und ein von der Pflegschaft ganz großartig organisiertes internationales Büfett stellte die Versorgung aller Gäste auf hohem Niveau sicher. Einen Eindruck gewinnen Sie über die Bilddokumentation auf unserer Website.

Neu war im vergangenen Schuljahr auch die Arbeitsgemeinschaft „**Junge Forscher**“ mit Schülerinnen und Schülern des 4. Schuljahres der Grundschule Reichsgrafenstraße. Herr Peikert und ich führten unterstützt von einer Grundschulkollegin unsere jungen Gäste in Grundfragen, welche sich hinter naturwissenschaftlichen Phänomene verbergen, ein. So konnten z. B. im Vakuum „wachsende“ Schaumküsse beobachtet oder die Tragfähigkeit von selbstgebastelten Papierbrücken getestet werden. Unsere Erfahrungen mündeten im laufenden Schuljahr in ein Novum im Bereich der Projektkurse. So arbeiten wir aktuell erstmals mit einer Gruppe aus Schülerinnen und Schüler der Q2 (12. Schuljahr) und Kindern aus den Klassen 5. Der **Projektkurs „Didaktik der Naturwissenschaften“** versucht, „den Großen“ ein Gespür für die anschauliche Vermittlung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge zu geben und „den Kleinen“ zu zeigen, welches (wissenschaft-propädeutisches) Potential sich hinter Alltagsphänomenen verbirgt. Bisher konnten den „jungen Forschern“ Einblicke in die vielfältigen Eigenschaften von Wasser und in Fragestellungen aus dem Feld der Bionik vermittelt werden. Geplant ist mit Blick auf unseren neuen Schulstandort (s.u.) ab dem kommenden Halbjahr, das Angebot auf Kinder aus der Grundschule Rudolfstraße auszudehnen..

In den Herbstferien starteten am 26.10.2013 32 Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Bayreuther Straße, Kothen und Wilhelm-Dörpfeld vom Flughafen Düsseldorf nach Peking und anschließend zum **Besuch der Middle School No.1 in Wuhan nach China**. Begleitet wurden Sie von Frau Niedersträßer und Herrn Munske sowie Herrn König vom Gymnasium Bayreuther Straße. Die auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit soll Schülerinnen und Schülern eine Gelegenheit zum Blick auf „China von innen“ ermöglichen und zum Verständnis wie kritischem Hinterfragen des sich stark wandelnden Landes beitragen. Der Rückbesuch der chinesischen Schülerinnen und Schüler fand unmittelbar nach den Sommerferien im August 2014 statt. Der nächste Durchgang bricht vor den Osterferien 2015 nach China auf.

Am 08.11.2013 präsentierten unsere Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal Exponate im Rahmen unserer **Kooperation mit dem Neuen Kunstverein Wuppertal**. Die Ausstellung mit dem Titel „Räume“ zeigte Gegenständliches, Virtuelles und Gemaltes aus dem Themenbereich „Schule der Zukunft“. Gerade hinter uns liegt die Ausstellung mit dem Titel „Alltag mit und ohne Stuhl“. Gezeigt wurden Verfremdungen und Assoziationen rund um das genannte Sitzmöbel.

Vom 29.11. bis 1.12.2013 fand das traditionelle **Einsteinwochenende der Physikkurse** statt. Im Jugendgästehaus in Oberwesel führten Herr Schubert und Peikert begeisterte Schülerinnen und Schüler in die Grundlagen der Relativitätstheorie ein. Der nächste Aufbruch steht unmittelbar bevor.

Das traditionelle **Treppenhaussingen** fiel 2013 auf den 19.12. Im weihnachtlich beleuchteten Treppenhaus boten Chöre und Orchester eine internationale Einstimmung auf die

bevorstehenden Festtage. Begleitet wurde das Fest von zwei erfolgreichen Spendenaktionen. Wir sammelten für das Leck geschlagene Aquarium im Foyer mit dem Verkauf von Papierfischen und für ein Projekt einer ehemaligen Schülerin (Merle Huber), die das Jahr nach dem Abitur im ehrenamtlichen Einsatz für eine Schule in Vietnam verbrachte. In Zukunft hoffen wir bei jedem Treppenhaussingen ein caritatives Projekt unterstützen zu können, bei dem sich unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler persönlich engagieren. In diesem Jahr laden wir (zum letzten Mal im alten Gebäude!) ein zum Treppenhaussingen am 18.12.2014 um 17.00 Uhr.

Das **neue Aquarium** hat nun seinen neuen Platz in der Mensa gefunden, wo es – liebevoll gepflegt durch Herrn Sorokin, unseren Hausmeister – zum Verweilen und Beobachten der kleinen Unterwasserwelt einlädt. In das für Wassertiere nicht mehr geeignete Aquarium im Foyer sind Stabheuschrecken eingezogen, die ebenfalls stets etwas zum Beobachten bieten. Musste man sie aufgrund der geringen Individuenzahl und der guten Tarnfähigkeiten anfänglich noch lange in den Zweigen ihrer Futterpflanzen suchen, haben sie sich zwischenzeitlich so gut im neuen Zuhause eingelebt, dass sie uns reichlich Nachwuchs bescherten. Aus den anfänglich zehn Tieren sind zwischenzeitlich weit mehr als 100 geworden.

Am 25.01.2014 lud der Vorstand der Vereinigung der Freunde erstmals zum **Neujahrsempfang**. Ein unterhaltsamer Samstagvormittag mit kleinen Darbietungen der Theater- und Musikgruppen bot Gelegenheit zur Unterhaltung und Information. **Im kommenden Jahr laden wir an dieser Stelle bereits für den 19.01.2015 ein – zum Neujahrsempfang und dem offiziellen Abschluss der „Phase Null“ und der Präsentation des Abschlussberichtes.** Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte dem Terminkalender auf der Website, da sie zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht feststand.

Die **„Phase Null“** als die der eigentlichen Planungsphase der Sanierung vorgeschobene Zeit hat uns mit vielen Workshops, einem besonderen Pädagogischen Tag und schließlich der Lernreise im Februar 2013 nach Bayern (Öttingen und München) über das ganze Schuljahr in Atem gehalten. Durch die Prämierung im Wettbewerb „Schulen planen und bauen“ als eines von fünf Schulbauprojekten auf Bundesebene konnten wir mit Unterstützung der **Montag-Stiftungen** Schülerinnen und Schüler, Elternvertreter und das gesamte Kollegium in die Vorüberlegungen zur pädagogischen und baulichen Zukunft unserer Schule einbeziehen. Der intensive Diskussions- und Auseinandersetzungsprozess hat in vielen Bereichen dazu geführt, unsere Arbeit zu überdenken, Bewährtes weiter auszubauen und Neues zu wagen. Die Essenz unserer Arbeit ist gemeinsam mit dem Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal und dem Stadtbetrieb Schulen in einem Ergebnisbericht festgehalten, der im Oktober der Schulkonferenz vorgestellt wurde.

Die Schulkonferenz hat einstimmig beschlossen, den Rat der Stadt zu bitten, die Ergebnisse als Grundlage für die jetzt beginnende Sanierungsplanung verbindlich zu machen.

Im Februar 2014 führten wir erstmals mit dem Jahrgang 6 das sog. **MFM-Projekt** (Mädchen für Mädchen und Männer für Männer) durch, dessen Initiatorin 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde. Im November 2013 hatte ein allgemeiner Elterninformationsabend über die Zielsetzungen des Projekts informiert. Unter dem Motto „Nur was ich schätze, kann ich schützen“ führt dieses Projekt mit externen Teamern Kinder zur Wertschätzung des eigenen Körpers als Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit und Sexualität. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen sprach sich die Schulkonferenz für die Aufnahme des Projekts in das Schulprogramm aus. Da es sich um eine kostenpflichtige Veranstaltung handelt, sei an dieser Stelle der Vereinigung der Freunde für die erfolgte Unterstützung zur Deckung von Fehlbeträgen gedankt.

Die im März durchgeführten **Lernstanderhebungen im Jahrgang 8** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zeigten diesmal gleichmäßig gute bis sehr gute Ergebnisse in allen vier betroffenen Klassen, die z.T. deutlich über dem Durchschnitt der Gymnasien in NRW lagen.

Anfang April brachen die Schülerinnen und Schüler der Griechisch-Kurse zusammen mit Herrn Dr. Winkelsen nach Griechenland auf. Damit wurde eine lange brachliegende Tradition des WDG wieder mit neuem Leben gefüllt. Für die Zukunft hoffen wir, dass die **Griechenlandfahrt** in bewährter Weise alle drei Jahre stattfinden kann.

Ebenfalls nach längerer Abstinenz besuchten uns Anfang April 2013 wieder Schülerinnen und Lehrkräfte unserer **Partnerschule in Liegnitz**. Herr Schulte und Frau Barth organisierten für alle Beteiligten ein abwechslungsreiches Programm. Beim Abschied freuten sich alle auf den gerade hinter uns liegenden Gegenbesuch unserer Schüler in Polen. Im Foyer können Sie das Gastgeschenk des Lyzeums Liegnitz bewundern. Wir freuen uns besonders, dass dieser nun seit 15 Jahren existierende Austausch sich weiterer Beliebtheit erfreut.

Die letzte Woche vor den Osterferien – die sog. Mottowoche des Abiturjahrgangs nahm einen ruhigen Verlauf. Der Jahrgang überraschte mit einem sehr gelungenen „**Time to say goodbye–Abend**“, der die Tränendrüsen aller Beteiligten ebenso durch Witz als auch durch Rührung strapazierte, und originelle Aktionen zur Gestaltung des letzten Schultages vor den Osterferien.

Die Osterferien brachten den bereits lange vorbereiteten Umstieg auf die **neue Website**. In neuem zeitgemäßen Design lässt sich nun zeitnah und anschaulich verfolgen, was im Schulleben passiert. Organisatorische Informationen, Downloadangebote, Leitbild und Profil, Schwerpunktsetzungen innerhalb der Fächer und vieles mehr sind klar und benutzerfreundlich dargestellt. Nehmen Sie sich die Zeit und schauen sich das stets wachsende Angebot einmal in Ruhe an. Anregungen und Kritik nehmen wir unter info@wdg.de stets

gern entgegen. Ein Alumni-Portal für die Organisation der Ehemaligenarbeit und den Bezug der „Grünen Blätter“ in digitaler Form wird in Kürze folgen.

Nach erfolgreichem Testessen übernahm nach den Osterferien die Vereinigung der Freunde wieder **Mensa und Teeküche**. Es wurde zu Sicherstellung der Mittagsversorgung ein Vertrag mit der Küche des Lutherstifts geschlossen. Auswahl und Qualität des Angebots wird regelmäßig von einem Mensaausschuss (Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen) evaluiert.

In den Vormittagsstunden kann der Raum der Mensa, der Dank der Vereinigung der Freunde nun über einen Wasserspender und einen Kaffeeautomaten verfügt, von den Schülern zum Aufenthalt genutzt werden.

Im Mai erhielten wir **hohen Besuch vom NRW Bauminister Michael Groschek**. Schülerinnen und Schüler der Q1 stellten Sanierungspläne und das Projekt Verantwortung vor.

Seit wenigen Wochen liegen die Ergebnisse des schriftlichen Abiturs 2014 im Vergleich mit den Landesdurchschnittsergebnissen vor. Mit Stolz können wir sagen, dass der Abiturjahrgang 2014 in fast allen Leistungs- und Grundkursen deutlich über dem Landesschnitt liegt (Gesamtschnitt WDG 2,18; Landesschnitt 2,49). Damit knüpft auch der Jahrgang 2014 an die bewährte Tradition an (2012 Gesamtschnitt WDG 2,20; Landesschnitt 2,50; 2013 Gesamtschnitt WDG 2,26; Landesschnitt 2,46. Im Fach Biologie lag der Gesamtschnitt des Leistungskurses 2,7 Notenpunkte über dem Landesdurchschnitt.

Der **Abiturball 2014** wurde am 20.06.2014 traditionell in der historischen Stadthalle Wuppertal gefeiert. Der erste reine G8-Jahrgang konnte mit 70 stolzen Empfängerinnen und Empfängern des Reifezeugnisses aufwarten und gestaltete den Schulabschluss in gewohnter Manier glamourös. Die stolze Abiturentia und einige Impressionen finden Sie demnächst auf unsere Website unter Aktivitäten /Oberstufe.

Erfolgreich durchgeführt wurden im vergangenen Schuljahr die Präventionsprojekte zum Thema „**Cybermobbing**“ im Jahrgang 8 und zum Thema „Moralische Urteilsfindung“ im Jahrgang 9. Die Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Religion und praktische Philosophie greifen hier zentrale Gegenwartsfragen schülernah auf und regen zum Austausch an. Den Höhepunkt stellte am 25.05.2014 der Besuch der Gedenkstätte Vogelsang in der Eifel mit dem Jahrgang 9 dar.

Das Schuljahr 2013/14 war auch im Hinblick auf unsere **Wettbewerbsteilnahmen** ein besonders erfolgreiches Jahr. Aufgrund der Vielzahl der Teilnahmen und Gewinner, möchte ich hier nur Lingyun Li (Q2) nennen, die sich auf Bundesebene für die Physikolympiade qualifizieren konnte und das deutsche Team bei der internationalen Endausscheidung in Kasachstan vertritt.

Der Schuljahresabschluss 13/14 wurde durch die **Projektstage unter dem Motto „Antike trifft Moderne“** gestaltet. Nach dem Kerngedanken „Schüler machen Schule“ boten die Schülerinnen und Schüler des Jahrgang Q1, unterstützt durch ihre Lehrerinnen und Lehrer, eine große Palette an unterschiedlichen Projekten für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an. Am Nachmittag des dritten Projektstages und vorletzten Schultages konnte dann für Eltern und Freunde ein kleines Schulfest mit Präsentationen des Erarbeiteten als Schuljahresausklang stattfinden.

Erstmals gab es dank der rührigen Fachschaft Religion einen ökumenischen Gottesdienst in der Kirche am Kolk vor der Zeugnisausgabe am letzten Schultag und so konnten wir mit dem Pharrell- Williams-Song „Happy“ das Schuljahr fröhlich und guter Dinge beschließen.

Kurz nach den Sommerferien fanden bereits eine Reihe von Klassen- und Kursfahrten statt. So fuhren die Schülerinnen und Schüler der Geschichtskurse in der Q2 zu einem viertägigen Seminar in die **Gedenkstätte Buchenwald** bei Weimar.

Die **Kursfahrten des Jahrgangs** gingen nach Schottland (LK Englisch), in die Tschechische Republik (LK Deutsch) und nach Italien (LK Mathematik, Physik und Biologie). Alle Beteiligten kamen beschwingt und voller neuer Ideen zurück nach Wuppertal.

AUSBLICK:

Zu Beginn des Jahres 2015 wird erstmals wieder nach langjähriger Auszeit das 1875 ins Leben gerufene **Kuratorium** tagen. Wir erhoffen uns im Kreis der „kritischen Freunde“ Anregung und Unterstützung bei unserem aktuellen und zukünftigen Tun.

Im laufenden Schuljahr steht dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium eine der größten Veränderungen seit dem Jahr 1955 (Bezug des Schulgebäudes am Johannisberg, damals noch Kölner Straße) bevor. Am Ende des laufenden Schuljahres werden wir **für drei Jahre aus unserem Stammgebäude am Johannisberg ausziehen** und auf der Hardt in der ehemaligen Pädagogischen Hochschule der Stadt Wuppertal unterkommen. Die Schulgemeinde sieht mit Freude dem Umzug entgegen, da es uns so ermöglicht wird, in Ruhe und im Grünen unsere Unterrichtsarbeit und unser Schulleben fortzusetzen. In der Zwischenzeit wird unser Gebäude generalsaniert und nach unseren Überlegungen aus der Phase Null umgestaltet werden. Auch können wir so den Belastungen, die aus den Umbauarbeiten am Döppersberg resultieren, entfliehen. Beim Rückzug, der für Sommer 2018 geplant ist, erwartet uns dann eines der modernsten Schulgebäude der Region.

Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium finden Sie also ab dem Schuljahr 2015/16 unter der Adresse Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1, 42285 Wuppertal. Auch hier sind Ehemalige und Freunde jederzeit in bewährter Weise willkommen!

In diesem Sinne wünsche ich allen Freunden des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2015 die Beherzigung der Worte von **Mahatma Gandhi:**

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.“

C. Schweizer-Motte
(Schulleiterin)

Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Hauptversammlung 2014

Der Vorstand eines Vereins ist auf Unterstützung, tätige Mitarbeit, Beratung und Anregung angewiesen. Deshalb möchte ich mich zu Beginn bei den zahlreichen Akteuren bedanken, die der Vereinigung ihre Arbeit erleichtern. Ich kann nicht alle aufzählen, möchte aber doch einige erwähnen. Dazu gehören die Schulleitung mit Frau Schweizer-Motte und Herrn Peikert, mit denen wir stets intensiv intensiv zusammenarbeiten, sowie die Teams der Teeküche – dazu später mehr – und der Bibliothek. Darüber hinaus sind hier vor allem die Lehrer zu nennen, die häufig den Kontakt zur Vereinigung suchen, weil sie sich über das übliche Maß hinaus engagieren und mit den Schülern und für die Schüler Projekte initiieren, die oft auch finanzielle Mittel erfordern

Ich werde Ihnen gleich einzelne Posten aus dem Kassenbericht erläutern, die Ihnen als Tischvorlage zur Verfügung steht (siehe Seite 16). Zuvor möchte ich aber zunächst einige Aufgaben der Vereinigung erläutern, die sich im Kassenbericht nicht wiederfinden.

Mensa

Die Vereinigung ist der Träger der Mensa und somit auch Vertragspartner des Catering-Unternehmens. Nach grundlegender Unzufriedenheit mit dem vorhandenen Caterer wurden intensive Gespräche mit mehreren Anbietern geführt und letztlich die Verhandlungen mit dem Lutherstift Elberfeld fortgesetzt, das neben dem eigenen Altersheim bereits zwei Grundschulen mit Essen versorgt. Details sind noch zu klären, aber die Zusammenarbeit lässt sich vielversprechend an. In der Praxis wird sie so gestaltet, dass die Damen der Teeküche die Essensausgabe und das „Management“ (Abstimmung mit dem Caterer) übernehmen.

Neujahrsempfang

Erstmals hat die Vereinigung im Januar 2014 für ihre Mitglieder (v.a. für die Ehemaligen) einen Neujahrsempfang ausgerichtet, an dem rund 80 Gäste teilnahmen. Zwei Ziele wurden damit verfolgt: erstens die engere Bindung der Ehemaligen an die Schule durch umfassende Information über das Schulleben und zweitens das Einwerben zusätzlicher Spenden. Die Rückmeldungen der Gäste waren rundum positiv. Die Veranstaltung soll im Januar 2015 wiederholt werden (siehe Einladung auf Seite 3).

Übermittagsbetreuung

Das reichhaltige Angebot der Übermittagsbetreuung wird von der Schule bereitgestellt und vom Land mit 20.000 € pro Jahr finanziert. Herr Hülswitt ist seitens der Schule der Organisator und Koordinator dieser Angebote. Die Verwaltungs- und Abrechnungsarbeit übernimmt jedoch die Vereinigung.

Bibliothek

Die Vereinigung stellt der Bibliothek kontinuierlich Mittel für Neuanschaffungen zur Verfügung und hat sich darüber hinaus auch an der Aktualisierung der Bibliotheks-Software beteiligt.

Sonstiges

Unterstützt wurden darüber hinaus Klassenveranstaltungen sowie mehrere Theater- und Musikprojekte. Die Tischvorlage nennt die Projekte und die Kosten im Einzelnen.

Nachtrag zum Tätigkeitsbericht im Dezember 2014

In der Zwischenzeit hat sich die Zusammenarbeit mit dem Caterer eingespielt, wobei es sehr intensiver und zeitaufwändiger Kleinarbeit bedurfte, um die Prozesse schrittweise zu optimieren. Dabei ist es stets unser Ziel – und hier schließe ich das überaus engagierte Team der Teeküche ein –, den Schülerinnen und Schülern ein schmackhaftes, gesundes und bezahlbares Mittagessen zu bieten.

Die neue Homepage des WDG ist inzwischen „online“ und wir haben somit eine repräsentative „Visitenkarte“, die alle Schulaktivitäten ausführlich darstellt. Die Vereinigung hat die Erstellung der Website nicht nur finanziert, sondern auch inhaltlich begleitet.

Mit Spannung und freudiger Erwartung schauen wir auf den bevorstehenden Umzug und den dreijährigen Aufenthalt der Schule auf der Hardt. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten .. und ..!

Ein Wort zu den Finanzen. Es ist bedauerlich, dass von Jahr zu Jahr die Bereitschaft der Eltern, der Vereinigung beizutreten, geringer ist. Dabei werden die Aufgaben der Vereinigung eher größer als kleiner und mit ihnen der Bedarf an finanziellen Mitteln. Für uns heißt das: Es ist striktes Kostenmanagement gefordert und eine klare Priorisierung von Ausgaben. Dabei stehen immer das Wohlergehen der Schüler und der gute Ruf sowie die Ausstattung der Schule im Vordergrund. Zugleich aber sind wir aufgefordert, neue Mitglieder zu werben und neue Einnahmequellen zu erschließen.

Diesem Zweck dient auch der Neujahrsempfang, der im Berichtsjahr erstmals stattfand und vor allem den Ehemaligen die Gelegenheit gibt, sich wiederzusehen und sich ganz praxisnah – d.h. im Gespräch mit den Schülern selbst – über die aktuelle Entwicklung ihrer Schule zu informieren.

Nach dem ersten Neujahrsempfang haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten – Grund genug, diese ganz neue Tradition fortzusetzen. Die Einladung zum bevorstehenden Neujahrsempfang finden Sie auf Seite 3. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange – wir würden uns freuen, Sie in der Aula des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums begrüßen zu dürfen!

Armin Duisberg

Kassenbericht des Vorstandes 2013

	01.01.2013	Einnahmen	Ausgaben	intern	31.12.2013	laut Auszug
Konto 929 000	1.629,53	19.405,38	-34.159,75	18.000,00	4.875,16	4.875,16
Konto 929 091	1.333,21	24.654,86	-19.336,80	-6.000,00	651,27	651,27
Geldmarktkonto 74 311 077	20.193,23	24,61		-12.000,00	8.217,84	8.217,84
Bar-Kasse	555,32	2.148,48	-948,74		1.755,06	1.755,06 <i>gezählt</i>
Summe	23.711,29	46.233,33	-54.445,29	0,00	15.499,33	15.499,33

zweckgebundene Mittel						
Förderunterricht, Sachmittel	250,39		-250,39		0,00	
Übermittagsbe- treuung	2.500,75	22.500,00	-17.447,00		7.553,75	
Kunst	1.852,72		-470,71		1.382,01	
Sport	500,00		-500,00		0,00	
Bibliothek	746,90	2.454,86	-1.536,69		1.665,07	
Bibliotheks- ausbau	0,00	1.500,00			1.500,00	
Schuluhr	2.179,88	50,00	-2.229,88		0,00	

Summe zweckgebunde- ner Mittel	8.030,64	26.504,86	-22.434,67	0,00	12.100,83	
frei verfügbares Vermögen	15.680,65	19.728,47	-32.010,62		3.398,50	

Einnahmen nach Sachgebieten

Vorgang	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe aller nicht zweckgebundenen Spenden und Einnahmen	14.886,85		
Kopiergeldauslagen aus 2012 für das Kopiergeldkonto	983,97		
Anzeige in Grünen Blättern	250,00		
Druckerpatronen	27,00		
Musik: Rückerstattung Rest Versicherung Mietharfe (aus 2012)	39,01		
Rückerstattung eines Zuschusses für Studienfahrt 2012	198,45		
Projekttag Schulfrühstück, Beiträge	1.246,08	-815,76	430,32
WDG-Tag: Essensverkauf	894,30		
Bar-Verkauf WDG-Kunst-Tassen, Becher und Postkartenbücher	601,70	-656,75	-55,05
Bar-Verkauf Schulplaner	326,50	-432,00	-105,50
Schülerbeiträge zu „Stand up for Shakespeare“	250,00	-515,00	-265,00
Summe der Zinsen 2013	24,61		
Sonderposten			
Zweckgebundene Spenden Schuluhr (Abiturientia 1987)	50,00		
Bibliothek			
Zweckgebundene Spende Bibliothek	375,00		
WZ-Abo: Prämie und Rückerstattung Ferienzeiten	134,86		
Bibliotheks-Euro 2013/14	1.945,00		
Zweckgebundene Spende Bibliotheksausbau	1.500,00		
Summe:	23.733,33	-2.419,51	21.313,82
Sonderposten Übermittagsbetreuung (Honorare)	22.500,00	-17.447,00	5.053,00
Summe der Einnahmen 2013	46.233,33	-19.866,51	26.366,82

Ausgaben nach Sachgebieten	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Anschaffungen			
Biologie: Modell einer Tulpe		-127,93	
Chemie: Elektronische Kompaktwaage		-151,61	
Chemie: Arbeitskästen		-1.434,54	
Chemie: zusätzliche Arbeitskästen		-689,12	
Physik: Schülernetzgeräte		-2.917,83	
Mathematik: TI 84 als Reserve		-224,50	
Musik: Harfenmiete		-120,00	
Kunst: Postkartenbücher		-629,75	-629,75
Kunst: Kaffeebecher „Laura“	601,70	-656,75	-55,05
Sport: Ventilnadeln		-9,48	
Sport: Materialien		-3,49	
Sport: Bälle		-239,38	
Sport: Materialien		-27,85	
Sport: Kühlkissen		-42,75	
Sanitätsdienst: Mullbinden		-84,70	
Sanitätsdienst: Kompressen, Verbände		-60,36	
Schulprospekte		-714,00	
Schulplaner	326,50	-432,00	-105,50
Tische und Bänke, Zuschuss für SV		-194,97	
WDG-Tag: Rollwand Vereinigung der Freunde des WDG		-339,15	
Summe der Anschaffungen:	928,20	-9.100,16	-8.171,96

Weitere Ausgaben			
Klassenfahrten, Wandertage		-219,54	
Rahmung für Fotos Schüleraustausch mit China		-105,91	
Gastgeschenk Schüleraustausch mit China		-49,80	
Willkommensbanner Schüleraustausch mit China		-47,60	
Sportfest: Teeküchenrechnung		-60,00	
WDG-Tag: Auslagen für Sport		-31,87	
WDG-Tag: Auslagen für Erdkunde		-74,55	
Projekttag Schulfrühstück	1.246,08	-815,76	430,32

Projekttag: Bühne		-35,70	
Projekttag: Rhythmustag: Barulheiros		-550,00	
Mathematik-Olympiade: Landes- und Regionalrunde		-75,00	
Fahrtkosten Mathematikwettbewerb Maastricht		-158,60	
Tennis-Schul-Stadtmeisterschaften: Bälle		-9,00	
Prüfungsgebühren Schreibmaschinen-AG		-30,00	
Englisch:Projekt „Stand Up for Shakespeare“	250,00	-515,00	-265,00
Musik: Klaviertransport		-368,90	
Musik: Stimmbildungsprojekt durch Bergische Musikschule		-2.430,00	
Konzert „Rock am WDG“: Barulheiros		-300,00	
Porti Versand von gespendeten Brillen und Briefmarken		-34,03	
DELFF-Prüfung Französisch: Porto		-8,70	
Blumen Festakt Aula Montagstiftung		-100,00	
Bücher für Abiturientia 2013		-211,49	
Rosen für die Abiturientia 2013		-124,70	
Schulleiterkasse / Werbungskosten, bar		-900,00	
Schulleiter: Rechnung Kielholz		-60,00	
Anzeige Informationsabend für Sextanereltern		-57,12	
WDG-Faltblätter		-220,15	
MFM-Elterninformationsveranstaltung		-85,00	
Verleihung Preis der Pallas Athene (Summe der Aufwendungen)		-842,13	
Abo Vereins-Knowhow		-19,00	
Account Vereinigung		-58,20	
Versicherung Ehrenamt		-10,92	
Haftpflichtversicherung der Vereinigung		-158,01	
Rollwand Vereinigung der Freunde des WDG		-58,31	
Neugestaltung der Internetpräsenz des WDG (Design)		-4.641,00	
Neugestaltung der Internetpräsenz des WDG (Programmierung)		-3.000,00	
Starmoney 9.0 Update		-33,67	

Kontoführung		-1,10	
Kosten nicht eingelöster Lastschriften		-28,50	
Druckertinte		-19,00	
Porto, Umschläge		-28,06	
Grüne Blätter 2012: Druck		-952,00	
Grüne Blätter 2012: Versand (Restbetrag)		-87,80	
Grüne Blätter 2013: Druck		-1.088,85	
Grüne Blätter 2013: Versand		-652,19	
Summe der weiteren Ausgaben:	1.496,08	-19.357,16	-17.861,08

Sonderposten

Bibliothek			
Summe Bücher und Zeitschriften	2.454,86	-1.536,69	918,17
Summe laufende Kosten		-264,38	
Sport			
Sport: Musikkoffer mit Funkmikrofon		-399,00	
Sport: Bälle		-161,30	
Summe Sport (davon -500.- aus Sonderspende)		-560,30	
Kunst			
Kunst: Materialien		-470,71	
Summe Kunst		-470,71	
Sschuluhr (davon -2.229,88 aus Sonderspenden)			
Schuluhr: Reparatur, Montage	50,00	-4.077,89	-4.027,89
Aula			
für Audio-Anlage der Aula		-73,78	
Bilderrahmgestaltung Aula		-35,29	
Gläser für die Aula		-44,90	
Reparatur der Basislautsprecher Aula		-519,20	

Sachkundigenprüfung 2013		-583,10	
Summe Aula		-1.256,27	
Teeküche/Mensa			
Probeessen für 5. Klassen		-78,00	
Summe Teeküche / Mensa		-78,00	

Summe tatsächlicher Ausgaben 2013	4.929,14	-36.701,56	-31.772,42
--	-----------------	-------------------	-------------------

Ag und Förderunterricht			
Materialien (davon -250,39 aus Programm 13+)		-296,73	-296,73
AG und Förderunterricht, Honorare	20.000,00	-17.447,00	2.553,0
Summe der Ausgaben 2013	24.929,14	-54.445,29	-29.516,15

Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums

Protokoll der Hauptversammlung vom 12.3.2014 (gekürzte Fassung)

Beginn: 18.10 Uhr

Ende: 20.40

Herr Duisberg begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass mit den „Grünen Blättern“ im Dezember 2013 ordnungsgemäß zur Hauptversammlung eingeladen wurde. Damit ist die Hauptversammlung satzungsgemäß beschlussfähig.

TOP 1 Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer

Der Vorstand berichtet über die Aktivitäten der Vereinigung im Jahr 2013.
(siehe ausführlicher Tätigkeitsbericht auf Seite 13ff)

Die Vereinigung verwaltet die Mittel der Übermittagsbetreuung und rechnet die Mittel über Honorarverträge ab.

Der Etat der Bibliothek speist sich aus den Zuwendungen der Vereinigung und den „Bibliothekseuro“, den die Schüler bzw. deren Eltern zahlen. Da die Bibliothek für die Schüler ein wichtiger „Rückzugsraum“ z.B. in Freistunden ist, wird der Antrag gestellt, den Bibliothekseuro auf 4 Euro pro Jahr (2 Euro pro Halbjahr) zu verdoppeln. Dem Antrag, dass die Schulkonferenz dies beschließen möge, wird zugestimmt.

Die neue WDG-Homepage, die mit Mitteln der Vereinigung gestaltet und realisiert wurde, geht am 28.4.2014 online.

Herr Clever trägt den Kassenbericht vor. Anschließend teilen die Kassenprüfer Herr Kemper und Herr Koecke das Ergebnis der Kassenprüfung der Bücher der Vereinigung mit. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, die Kasse und die Aufzeichnungen sind ordentlich und nachvollziehbar geführt.

Die Kassenprüfer beantragen, den Jahresbeitrag (der seit 2002 nicht verändert wurde) von 25 auf 35 Euro zu erhöhen (Studententarif 10 €/ Jahr). Nach intensiver Diskussion wird der Antrag gestellt, dass die Hauptversammlung dies im Jahr 2015 beschließen möge (als eigener TOP). Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Außerdem möge die Vereinigung dann beschließen, ein geeignetes Mahnverfahren zu entwickeln, um ausstehende Beträge energischer einzufordern. Dieser Antrag wird bei zwei Gegenstimmen angenommen

Zudem soll die Quote der Mitglieder in den unteren Klassen (Klasse 5) durch gezielte Maßnahmen erhöht werden.

Herr Kemper und Herr Koecke danken Herrn Clever als Kassenwart für die geleistete, sehr umfangreiche Arbeit und beantragen, den Vorstand zu entlasten.

TOP 2 Entlastung des Vorstands

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig (mit Enthaltung der Vorstandsmitglieder) angenommen.

TOP 3 Wahlen der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Wahl. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Auf Antrag von Herrn Koecke wird per Akklamation gewählt. Die vier Vorstandsmitglieder werden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung gewählt.

Herr Scheffels teilt mit, dass er das Amt des Schriftführers bei der nächsten Wahl angeben wird, da seine Tochter in wenigen Wochen die Schule verlässt (Abitur).

TOP 4 Informationen durch die Schulleitung

Frau Schweizer-Motte und Herr Peikert informieren über die Entwicklung des Schuljahres im Berichtsjahr, u.a. über den Planungsstand für Umbau und Umzug (siehe den ausführlichen Bericht auf Seite xx ff).

TOP 5 Beschlussfassung über Anträge zur Bezuschussung von Projekten

Herr Clever und Herr Stürmer stellen den Plan zur Vergabe der Mittel für 2014 vor.

Die Fachschaften Physik und Biologie haben Wünsche geäußert (Broglie-Röhre, Hominden-Koffer etc.), denen stattgegeben wird.

Die Ausgabenplanung wird per Akklamation einstimmig angenommen.

TOP 6 Verschiedenes

Wünschenswert ist ein Online-Portal für die Alumni, das für den Kontakt untereinander und zur Schule dient. Die neue Homepage bietet hierfür eine Plattform. Künftig sollen Schulabgänger/innen darauf hingewiesen und auch gebeten werden, ihre Einverständniserklärung zum Empfangen von E-Mails/ Newslettern der Schule bzw. der Vereinigung zu empfangen. Auf diese Weise können die Alumni fühler und intensiver für eine Mitgliedschaft als „Ehemalige“ geworben werden.

Das Schulklavier in der Aula ist nicht mehr reparabel. Herr Peikert hat Angebote eingeholt. Gebrauchte Flügel sind für 9000 bis 12.000 Euro verfügbar. Hier müsste eine dezidierte Spendenaktion, ggfs. in Verbindung mit einem Musikabend, geplant werden.

Zu prüfen ist, ob in den Grünen Blättern weitere Anzeigen (neben der Anzeige der Stadtsparkasse) abgedruckt werden, um eine höhere Eigenfinanzierungsquote für Druck und Versand zu erreichen.

Gerald Scheffels

Ausgabenplan 2014/2015

Rahmen für die Bezuschussung von Projekten

Beschluss der Hauptversammlung am 12.3.2014

Es werden aufgrund der Ausgaben von 2013 und der Wünsche der Fachschaften die folgenden Summen angesetzt:

	allgemeine Mittel	zweckgebundene Mittel
Klassenfahrten, außerschulische Lernorte	500,00	
Grüne Blätter	2.300,00	
Aula: Wartung der Technik	1.000,00	
Englisch:Projekt „Stand Up for Shakespeare“	200,00	
Biologie: Hominidenkoffer	800,00	
Physik: Elektronenbeugungsröhre (Ersatz für defektes Gerät)	1.500,00	
Sponsoring Mensa-Essen zum Caterer-Neustart	500,00	
Wettbewerbe	400,00	
Theater-AG Hülswitt / Einhoff, einschl. Leinwand	1.000,00	
Sanitätsraum	200,00	
Prüfungsgebühren (Schreibmaschine)	100,00	
Neugestaltung Website WDG und Vgg der Freunde (Rest)	2.000,00	
Schulleiterkasse, Werbungskosten	1.500,00	
Verwaltungskosten	600,00	
Sonstiges, Unvorhersehbares	2.000,00	
WDG-Kunst-Kaffeetassen	600,00	
WDG-Kunst-Kalender (oder -postkartenbuch)	600,00	
Schulplaner	450,00	
Kunst (zweckgeb. Spende)		300,00
Bibliothek einschl. Software-Ergänzung	900,00	1.500,00
dazu aus Bibliotheks-€		1.600,00
Summe	17.150,00	3.400,00
Erwartete Summe der Spenden und Einnahmen	19.000,00	

im Jahr 2013 ohne Antrag:

Foto-AG, WDG Vorträge

Geräte: DVD-Spieler, Recorder etc.

Hauptversammlung der Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums

Mittwoch, 11.3.2015, 18.00 Uhr, Bibliothek des WDG

Zu dieser Jahresversammlung laden wir alle Mitglieder herzlich ein!

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstands
3. Wahl der Kassenprüfer
4. Informationen durch den Schulleiter
5. Beschlussfassung über Anträge zur Bezuschussung von Projekten
6. Antrag: Erhöhung der Vereinsbeiträge
7. Antrag: Entwicklung eines Mahnverfahrens für ausstehende Beiträge
8. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Abiturientia 2014

Kübra Akyol	Hannah Klinke	Celina Uth
Fabian Andričević	Alexander Kluge	Steffen Vianden
Doron Argov	Friedrich Koch	Sander Vögler
Sogol Asghari-Moghaddam	Rebecca Koch	Franziska von Perbandt
Sören Balkenhol	Florian Korte	Michel Wilczynski
Philipp Becker	Katharina Kramer	Till Würfels
Annalena Bettecken	Johanna Kraus	Didar Yesilgöz
Simon Blei	Etienne Krohmann	Nicolas Zett
Dominik Bonow	Denis Krzyształa	Michelle Zick
Julian Bonow	Anna-Sophie Lange	
Julia Browarzik	Melisa Lehmann	
Valentina Dertlieva	Sara Leopold	
Pia Dönges	Lingyun Li	
Richard Dreyling	Maja Linde	
Arne Freyschmidt	Felicitas Lohrmann	
David Garbe	Rose Manka	
Vincent Geilenberg	Juliane Niedner	
Kerstin Gerr	Iman Omar	
Hinrich Gerrens	Timo Rehn	
Kevin Grob	Fabian Reinke	
Laura Großhennig	Thea Scheffels	
Christopher Happe	Jan David Schenk	
Isabel Heinert	Lisanne Schilde	
Michel Heukamp	Tim Schiller	
Lovis Hilker	Stefan Schneiderei	
Sarah Kac	Wiktoria Sedin	
Nils Kähne	Ana Simon	
Lukas Kalms	Anela Smriko	
Mihriban Kaya	Torben Suika	
Isabel Klar	Sibel Temizel	

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als ich begann diese Abiturrede zu schreiben, tat ich mir zunächst schwer. Eine gute Abiturrede – so eine goldenen Regel - sollte als Aufhänger - das vom Jahrgang selbst gewählte Abiturmotto - nehmen.

Ich erinnere mich zurück: Nach langen Diskussionen lief es bei euch schließlich auf „Titanic – die Rattenscharfen verlassen das Schiff“ hinaus. Mittlerweile mehrfach künstlerisch umgesetzt, in einem an sprachlichen Bildern reichen Vorwort der Abizeitung, im gebastelten Schiffsmodell, das den Count-down eurer letzten Schultage abzählte, im traditionellen - aber vorausschauend auf die anstehende Generalsanierung schon portablen Wandbild - (ich verspreche euch wir bewahren es sicher auf) und in den gelungen „Bordkarten“ für den heutigen Abend.

Ein Abi-Motto, das zwei Metaphern liefert:

1. Die Titanic für das WDG und
2. Ratten für den Abiturjahrgang 2014.

Fangen wir mit dem Bild Titanic = WDG an:

Schiffsmetaphern werden immer gern genommen, wenn das Leben an einem Wendepunkt steht, wenn es um Aufbruch und Verlassen eines sicheren Hafens geht und das Hinauswagern in bis dato noch unbekannte Gewässer unmittelbar bevorsteht. Das passt ganz gut auf die Situation in der sich die allermeisten von euch gerade befinden.

Auch die Besatzung eines Schiffes eignet sich gut um mit der Belegschaft einer Schule verglichen zu werden. Wie auf einem Schiff gibt es auch in Schule feste Rollen mit bestimmten Aufgaben und in bestimmten Zeitabständen wechselnde Gruppen von „Passagieren“, hier Schülerinnen und Schüler genannt. Ob man allerdings den Weg zum Abitur mit einer Kreuzfahrt vergleichen sollte, lasse ich mal dahingestellt sein.....

Als Geschichtslehrerin, kenne ich mich mit der Geschichte der RMS Titanic, dem von der Rederei „White Star“ in der Werft von Harland & Wolff in Belfast in Auftrag gegebene Passagierschiff ganz gut aus. Und ganz ehrlich von allen Schiffsmetaphern, schien sie mir zunächst am ungeeignetsten um mit unserer Schule verglichen zu werden. Dasselbe gilt übrigens auch – so viel vorweg – für den Vergleich der Species der Ratten mit eurem Jahrgang, aber davon weiter unten.

Bleiben wir zunächst einmal bei der Titanic und meiner Überzeugung, dass sie als Metapher für unsere Schule so gänzlich ungeeignet ist.

1912 war die Titanic das größte Passagierschiff, was Menschen bis dato gebaut hatten. Sie verkörperte wie kaum eine andere Leistung des Industriezeitalters die Verheißung „größer, schneller, weiter“ und den Glauben oder besser die Hybris der Menschen, dass sich die Natur bezwingen und beherrschen lässt.

Wie die Jungfernfahrt für die Titanic ausgegangen ist, ist Ihnen sicher hinreichend bekannt. Es kam ca. 300 Seemeilen südöstlich von Neufundland zu einer Kollision mit einem Eisberg und das als unsinkbar geltende Schiff sank innerhalb von zwei Stunden und riss dabei ca. 1500 Menschen in den Tod. Bis heute gilt der Untergang der Titanic als eine der größten Katastrophen in der Geschichte der Seefahrt und sorgt trotz Entdeckung des Wracks 1985 - für nachhaltiges wissenschaftliches Interesse wie auch für nicht endende Mythen- und Legendenbildung.

Das WDG hingegen, hat seine Jungfernfahrt nun eindeutig hinter sich. Seine Zielsetzung ist eine gänzlich andere - nämlich nicht „größer, schneller, weiter“ und noch viel weniger ist der Antrieb unseres Handelns in menschlicher Hybris zu sehen.

Unser Bestreben ist es außen überschaubar zu bleiben um nach innen eine Gemeinschaft zu bilden zu können, wo der einzelne zählt und in seinen besonderen Bedürfnissen wahrgenommen wird und sich ernst genommen fühlen kann. Das wird umso wichtiger, liest man doch vermehrt in der Presse Artikel wie in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, die am 15. Juni titelte „Super Abi, aber nichts dahinter“; Notendurchschnitt steigt – Erstsemester wissen weniger. G8 ist also insofern ein Erfolg, dass die Abiturdurchschnittsnoten nicht gelitten haben, ja im Gegenteil immer mehr Abiturienten immer besser Noten in kürzerer Zeit bekommen? Da drängen sich mir Zweifel auf!

Ja, was die Noten anbelangt, ist auch euer Jahrgang ein guter, ganz in der Tradition des WDG! Aber wisst ihr deshalb nun weniger? Das glaube ich nicht, aber ich befürchte, dass ihr schneller vergesst!

Es wird für die Gymnasien, die sich wie wir, den Zielsetzungen der humanistischen Bildung verschrieben haben zunehmend schwieriger Räume zu schaffen, die echte Bildung ermöglichen.

Die Jagd nach Noten und Punkten scheint allgegenwärtig und das sog. „Bulimielernen“ (schnell hinein mit Daten und Fakten, um sie dann bei der Klausur ausspucken zu können) scheint auf dem Vormarsch. Beides – Noten und Lernen für die Leistungsüberprüfung – hat mit echter Bildung nichts zu tun.

Ein grundlegendes Problem dabei ist: Anders als punktuelle Leistung, lässt sich echte Bildung nicht oder nur sehr schwer wirklich messen. Wer ein Maß für Bildung sucht in Prozenträngen bei Lernstanderhebungen, Abiturdurchschnitten oder sonstigen Ranking-

vergleichen oder gar in dem im späteren Leben zu erwirtschafteten Einkommen, liegt meiner Meinung nach gänzlich falsch und begibt sich in dasselbe Fahrwasser wie die Auftraggeber und Konstrukteure der Titanic.

Am WDG wollen wir aber traditionell und zukünftig - trotz aller erschwerenden Bedingungen von außen, weiterhin versuchen einen Raum für ein vertiefendes Lernen in Muße und Ruhe zu schaffen. Wo die Lerngegenstände – entgegen dem allgemeinen Zeitgeist des schnellen „Wegklickens“ - ohne Hektik und künstlichen Zeitdruck durchdrungen werden und so ihren immanenten Bildungswert entfalten können. Zeit zum „denken Lernen“ muss bleiben.

Bewusst einen Kontrapunkt gegen die sich selbst beschleunigende Schnellebigkeit unserer Gegenwart zu setzen, ohne dabei in der Entwicklung zu stagnieren oder gar rückwärts-gewandt zu sein, sich den wandelnden Herausforderungen unserer Zeit zu stellen und auf die daraus resultierenden Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler zu reagieren, das ist unsere Herausforderung und muss unser Handeln leiten. Der gemeinsame Anfang mit Latein und Englisch, das vertiefende Angebot der alten Sprachen, wie auch die Schwerpunktsetzung im naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Themenfeldern wird dabei auch zukünftig die zentrale Rolle spielen. Dass im kommenden Jahr zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein Lateinleistungskurs und sogar zwei Physikleistungskurse angeboten werden können, bestärkt uns hier auf dem richtigen Weg zu sein.

Der Maxime folgend, dass Leistung nur im Zusammenspiel mit Verantwortungsbereitschaft und Verantwortungsübernahme für die Gemeinschaft sich sinnstiftend entfalten kann, kommt der gezielten Förderung des sozialen Lernens und der Verantwortungsübernahme in der Schule wie im kommunalen Umfeld – umgesetzt z.B. im Projekt Verantwortung der Klassen 7 – eine ebenso wichtige Rolle zu.

Ein Schiff möchte sein Ziel erreichen. Eine Schule ebenfalls. Ziel für das Schiff ist es, möglichst alle Passagiere unbeschadet und wohlbehalten an den Ort zu bringen für den die Bordkarte gelöst wurde. Euer vordergründiges Ziel – das Abitur - wurde von euch allen erreicht, das freut uns natürlich sehr. Ob unser Ziel „Grundlagen der humanistische Bildung zu verwirklichen“ erreicht wurde und der dazu ausgewählte Kurs der Richtige war, muss sich erst noch zeigen.

Immer dann, wenn ein Jahrgang geht, fragen wir uns als Lehrer:

Ob wir euch die Lernerfahrungen ermöglicht haben, die ihr benötigt, um in dem vor euch liegenden Leben weiter zu kommen?

Ob wir euch geholfen haben, die vor euch liegenden Herausforderungen zu bewältigen?

Ob ihr euren Platz im Leben findet?

Ob es euch gelingt in euren ganz individuellen Lebenskontexten verantwortlich zu handeln und glücklich zu werden?

Heute bleibt für Kapitänin und Besatzung nur noch dies nur zu wünschen und zu hoffen.

Für uns Lehrer, die Besatzung des WDG-Schiffs, entsteht auch immer wieder die Schwierigkeit, dass der für euch richtige Kurs nicht zwangsläufig der Kurs sein muss, der für die euch nachfolgenden Passagiere, der richtige ist. Vielleicht brauchen die euch nachfolgenden Schülergenerationen andere Lernerfahrungen um zum selben Ziel zu gelangen. Wir beobachten, dass das „Gepäck“, was die Jüngeren mitbringen, also ihre Vorerfahrungen und ihre Lebens-Kontexte sich beständig ändern und zunehmend heterogener werden. Trotzdem: Alle haben ein gültiges Ticket (die Empfehlung für das Gymnasium), obwohl manche mit 10 Jahren bereits drei Sprachen flüssig beherrschen und andere manchmal Schwierigkeiten haben in ihrer Muttersprache zwei Sätze fehlerfrei zu Papier zu bringen.

Fast noch schneller als die Bedürfnisse der Schülerschaft, ändern sich die von außen an die Reise und an das Schiff gestellten Anforderungen. Die föderalistisch geprägte Bildungspolitik in der Hoheit der Länder und sich teilweise widersprechende Anforderungen an allgemeine Bildungsziele aus unterschiedlichen Gruppen von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die zunehmend unterschiedlich werdenden Bedürfnisse der Elternhäuser sorgen für Schwierigkeiten bei der Bestimmung des richtigen Kurses.

Das WDG hat „**Kontinuität in der Weiterentwicklung**“ zu einem Leitsatz für seine Schulentwicklung gemacht. Darin drückt sich aus, dass wir weiterhin, ohne unser Ziel – den humanistischen Bildungsauftrag – aus den Augen zu verlieren, Kurskorrekturen vornehmen werden. Wir wollen für möglichst viele der uns anvertrauten „Passagiere“ das individuell Richtige finden und umsetzen.

Zusammen mit der Stadt Wuppertal und dem Gebäudemanagement und der Montagsstiftung befinden wir uns auf einem guten Weg im Laufe der nächsten Jahre die Bedingungen für unsere Arbeit und damit für das Lernen unsere Schülerinnen und Schüler maßgeblich zu verbessern. Vielleicht muss das Schiff WDG – wie in eurer Abizeitung – zu lesen ist dafür eine Zeit lang in die „Werft“, aber keine Angst Kapitänin und Besatzung garantieren auch in der Zwischenzeit für die unfallfreie und sichere Beförderung aller vorhandenen „Passagiere“.

Ohne nun doch dem anfangs angeprangerten Fehler der Hybris verfallen zu wollen, muss ich doch auf eine Stelle hinweisen, wo die Metapher Titanic = WDG scheinbar gut greift. Die Erbauer und die Konstrukteure der Titanic wollten nämlich mit ihrem Schiff neue Maßstäbe für die Passagierschifffahrt setzen. Wir wollen ebenfalls neue Maßstäbe setzen in der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten in der Stadt Wuppertal, im Gebäudemanagement und zwischen den einzelnen Gruppen unserer Schulgemeinde. Anders als bei der Titanic, werden bei uns auch die Passagiere nach ihrer Meinung gefragt. Wenn es uns gelingt den bereits eingeschlagenen Weg so weiter zu beschreiten, bin ich davon überzeugt, dass dann das WDG für die Schullandschaft in Wuppertal und auch darüber hinaus, ebenfalls neue Maßstäbe für das Lernen setzen wird.

Die Titanic bot 1912 Tickets in drei unterschiedlichen Klassen an, die sich in Preis und was man dafür geboten bekam bzw. in Anspruch nehmen durfte deutlich unterschieden. Auch das ist etwas, was mich am an der Metapher Titanic = WDG ganz erheblich stört. Am WDG gibt es nur „Erste-Klasse-Passagiere“ und keine Klassengesellschaft, jeder Schüler, jede Schülerin hat das gleiche Recht und den gleichen Anspruch auf individuelle Zuwendung und Teilhabe an all unseren Angeboten, dafür setzen wir uns in besonderer Weise ein. Deswegen bin ich, sind wir, ganz besonders stolz auf Schülerinnen wie Rose Manka, die es trotz denkbar schwierigsten Voraussetzungen geschafft hat ein Abitur im Einserbereich zu machen.

Rose einen besonderen Glückwunsch, du hast es besonderer Weise verdient!

Ach ja und noch zwei Dinge, wo der Vergleich Titanic – WDG doch erheblich hinkt:

1. Die Besatzung der Titanic umfasste ca. 900 Menschen, davon allein 500 Stewards die für ca. 1300 Passagieren zu sorgen hatten. Das ergibt einen Betreuungsschlüssel von Mannschaft zu Passagieren von 1:2,6. Davon kann man in Schule nur träumen. Und ich danke an dieser Stelle ganz besonders meinem Kollegium und ganz besonders euren Jahrgangsstufenleitern Frau Ahrenkiel und Herrn Schubert, dass sie euch trotz eines Betreuungsschlüssels von im Schnitt 1:20 erfolgreich zum Abitur geführt haben.

2. Ähnlichkeiten zwischen der Kapitänin des WDG (der Titel wurde mir im Vorwort der Abizeitung „verliehen“, vielen Dank an Friedrich Koch für den Hinweis) und dem Kapitän der Titanic -Edward John Smith- sind nicht nur aufgrund des Lebensalters und der Motivation - Smith hatte sich eigentlich mit 62 Jahren bereits zur Ruhe setzen wollen und nur auf Drängen der Reederei und der in Aussichtstellung eines fürstlichen Honorars hatte er den Auftrag die Jungfernfahrt der Titanic zu leiten übernommen – klar abzulehnen. Auch hoffe ich doch dass meine Geschichte am WDG nicht mit „ihre Leiche wurde nie gefunden“ endet, wie das bei Smith und der Titanic der Fall war.

Gut kommen wir nun zur zweiten Metapher der „Abiturjahr 2014 und sein Selbstbild als „die Rattenscharfen“:

Schließlich muss die Biologin in mir auch zum Zuge kommen. Also ein Schnellkurs in Sachen Ratten (jeder möge für sich selbst entscheiden, womit er oder sie sich identifizieren mag): Ratte, lat. *Rattus spec.*, meint ist die Gattung der Altweltmäuse, von den es ungefähr 65 Arten gibt, die mindestens so vielgestaltig sind wie ihr das seid, auch wenn ihr ja 72 seid und nicht 65, aber vielleicht sind ja auch noch nicht alle Altweltmausarten eindeutig wissenschaftlich beschrieben. Ratten sind Allesfresser, unglaublich anpassungsfähig und kommen so gut wie überall auf der Welt vor. Ratten sind beliebte Versuchstiere, weil sie dem Menschen auch in vielen Vorlieben ähneln. Im Moment sind hauptsächlich die Forschungen an Ratten mit dem Ziel eine Therapeutikum gegen Alkoholismus zu

finden aktuell, wenn ich eure Abizeitung so anschau, vermute ich, dass Kerstin Gerr und Johanna Kraus die entsprechenden Studien kennen.... :-)

Durch ihre Rolle bei der Pest und ihr Leben in der Kanalisation sind Ratten bei den meisten Europäern eher wenig positiv besetzt. In der Welt der Fabel gelten Ratten - im Gegensatz zu Mäusen - als hinterhältig, feige und verschlagen (man erinnere sich an den Rattenfänger von Hameln). Bezeichnet man Jemand als „du Ratte“ gilt das nicht gerade als Kompliment. In der Literatur tauchen Ratten als Verursacher schlimmster seelischer und körperlicher Qualen auf, etwa in Edgar A. Poes „Die Grube und das Pendel“ oder George Orwells 1984. Erst in letzter Zeit wird das Rattenkulturimage durch Animationsfilme wie „Ratatouille“ (2007) ein wenig aufgewertet. Anders sieht es im asiatischen Raum aus: In Indien dienen Ratten dem hinduistischen Gott Ganesha als Reittier und werden als Symbol für Intelligenz angesehen. Im Karni-Mata-Tempel werden tausende Ratten von Gläubigen mit Nahrung versorgt; es gilt als glückbringend, wenn einem Besucher eine der „heiligen“ Ratten über den Fuß läuft, das wäre eher nichts für Frau Barth. Im chinesischen Tierkreis sowie generell in der chinesischen Astrologie nimmt die Ratte sogar (鼠, shǔ) die erste Position ein. Eine Ratte steht unter anderem für Ehrlichkeit und Kreativität.

Also ist die Rattenmethaper vielleicht doch gar nicht so schlecht gewählt wie zunächst gedacht? Auch, wenn mir bis zu den Recherchen für diese Rede nicht klar war, dass ihr euch eher dem asiatischen Kulturkreis zugehörig fühlt aber im Zuge der Globalisierung.....?

Eine bzw. zwei Fragen hätte ich zu den von Euch verwendeten Metaphern allerdings doch noch.....

1. Der Ausspruch „Die Ratten verlassen das sinkende Schiff“ ist eine Umschreibung der Tatsache, dass Ratten an Bord eines Schiffes versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, wenn dieses - aufgrund der Löcher, die sie selbst in den Rumpf genagt haben - unterzugehen droht. Der Ausspruch wird auf Menschen übertragen, die vor einer kniffligen oder gefährlichen Situation, die sie selbst verursacht haben, zu fliehen versuchen, wenn diese sich langsam abzeichnet. Das müsste mir noch mal jemand Interpretationshilfe leisten. Immerhin, seid ihr doch alle zum Abitur erschienen?

2. Hat eigentlich mal Jemand gegoogelt was „rattenscharf“ bedeutet? Wahrscheinlich nicht. Von meiner Seite nur so viel, es hat nichts mit den scharfen Nagezähnen betreffender Tiere zu tun.

Versucht man „rattenscharf“ ins Englische zu übersetzen bekommt man übrigens „eyeshocking“ vorgeschlagen. Das kann man im positiven Sinn nur auf das eine andere Outfit heute Abend übertragen. ☺

So jetzt aber endgültig Schluss jetzt mit den Metaphern:

Das Verlassen des WDG-Schiffs, als stolze Besitzer mehr oder minder mühsam erworbener Frachtpapiere mit Namen Reifezeugnis steht unmittelbar bevor. In dürren Zahlen und wenigen Sätzen wird versucht euch das zu bescheinigen, was ihr auf eurer achtjährigen Reise durch ruhige wie stürmische Gewässer mit dem WDG-Schiff erworben habt: Wissen und Können festgehalten in Punktzahlen und Sprachzertifikate. Bei Einigen liest man auch von Wettbewerbserfolge und Erlebnissen an die ihr euch lebenslang erinnern werdet, sei auf dem Schüleraustausch in China oder beim Einsteinwochenende und im Cern. Bei Einigen sind Mitarbeit und Verantwortungsübernahme in der SV, als Patenschüler und in verschiedenen Mitbestimmungsgremien vermerkt, dafür abschließend noch ein besonders Dankeschön!

Wir haben hoffentlich zusammen mit euren Eltern dafür gesorgt, dass eure „innere Fracht“, die euch ab jetzt begleiten wird sorgfältig ausgewählt und verankert wurde. Auch, wenn es zwischendurch immer mal wieder die eine oder andere Situation gab, wo die Sinnhaftigkeit der Frachtbestandteile von euch angezweifelt wurde und gern das eine oder andere bei verschiedenen Verlademanövern, auch Kursumwahlen genannt, über Bord geworfen wurde.

Wie euer erworbenes Frachtgepäck, so seid ihr alle nicht nur in euren Persönlichkeiten und eurem Leistungsvermögen unterschiedlich, sondern auch in euren Wünschen und Erwartungen an die Reise, die nun vor ihnen liegt. Ab sofort werdet ihr stark unterschiedliche Bordkarten erwerben und auf Schiffe steigen, die unterschiedliche Zielhäfen haben.

Einig von Euch werden sich für eine Ausbildung oder ein duales Studium entscheiden oder bereits entschieden haben, andere gehen erst mal in ein freiwillig soziales oder ein Auslandsjahr, wieder andere wählen das klassische Studium, bewerben sich vielleicht um ein Stipendium oder denken über einen BAFÖG Antrag nach. Manche haben es eilig und bereits eine sehr konkrete Vorstellung, andere lassen es vielleicht lieber langsam angehen und müssen noch eine Vision für ihre Zukunft entwickeln.

Ich persönlich bin zuversichtlich, dass ihr in den letzten Jahren genügend Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Stärken und vor allem Motivation entdeckt und gesammelt habt, um auf allen anderen Schiffen der Welt gut klar zu kommen.

Ihr wisst, dass wir in einer Zeit leben, in der sich das Wissen der Menschheit sehr schnell weiterentwickelt. Die Jahresabstände der Wissensverdoppelung haben sich enorm verkürzt: Während es um 1800 hundert Jahre dauerte, bis sich das Wissen verdoppelt hatte, verdoppelte sich das Wissen im 20. Jahrhundert in Abständen von fünf Jahren und seit Anfang des 21. Jahrhunderts alle vier Jahre. Tendenz steigend. Deswegen sind die Lust am Lernen und die Motivation zum lebenslangen Weiterlernen die wichtigsten Bestandteile

eurer Fracht. Egal wohin euch euer Weg führen mag, begreift Lernen nicht nur als einen intellektuellen Prozess; Lernen braucht - um nachhaltig zu sein – vor allem Begeisterung.

Leidenschaft und Interesse soll euch antreiben, beides haben viele von Euch schon in der Schulzeit entwickelt, wenn auch manchmal eher außerhalb des Unterrichts. Zuletzt grandios zu beobachten beim Time to say Good by Abend.

Jede gute Abiredede endet mit guten Wünschen für die Zukunft.

Victor Hugo, Literat und Publizist im 19.Jh. hat über die Zukunft Folgendes gesagt, es mag für euch persönlich gelten wie für das WDG:

„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“

Ich wünsche mir, dass ihr euch auf die Seite der Tapferen stellt!

Seid mutig, tretet ein für eure Überzeugungen!

Seid kritisch, aber bleibt immer konstruktiv und optimistisch!

Hört zu und mischt euch ein!

Tragt Verantwortung mit Freunde!

Hört niemals auf leidenschaftlich zu lernen!

Sucht die Gemeinschaft mit dem Fremden und die Herausforderung im Bekannten!

Bewahrt eure Wurzeln, aber greift nach den Sternen!

Wagt euch hinaus auf das Meer des Lebens!

Ich wünsche Ihnen als Eltern, meinen Kolleginnen und Kollegen und auch mir, dass es uns gelungen ist, Euch zur Tapferkeit, zu Leidenschaft, zu Lebensmut und Ich-Stärke zu erziehen!

Wir entlassen euch mit gutem Gewissen und der Gewissheit, dass eure Frachtpapiere vielmehr beinhalten als das was man auf ihnen schriftlich festhalten kann!

Danke!

Claudia Schweizer-Motte

Liebe Freunde des WDG, liebe Lehrer, liebe Familien und Verwandte der Abiturienten, und nicht zuletzt: Liebe Stufenkameraden!

Heute Abend beenden wir den ersten großen Lebensabschnitt. Wir machen quasi „den Sack zu“, laufen über die Ziellinie – kurz: Wir beenden unsere Schullaufbahn mit dem Erreichen des Abiturs.

Dieser Abend heute ist sicherlich sehr emotionsträchtig. So werden wir alle bestimmt auf der einen Seite die Erleichterung und die endgültige Befreiung von dem „Abiturleistungsdruck“ der letzten zwei Jahre erleben, müssen auf der anderen Seite aber Abschied von etwas nehmen, das uns in den letzten zwölf (oder mehr) Jahren ein wesentlicher Bestandteil des Alltags war.

Vermutlich können wir erst in einigen Monaten genau fühlen, was es bedeutet. Nicht mehr zur Schule zu gehen. Im Moment wird es sicher für die meisten erst einmal „cool“ und „gechillt“ sein, dass man den Tag etwas lockerer und vor allem später beginnen kann, während Eltern und Geschwister sich in aller Frühe aus dem Bett quälen müssen. Einige von uns haben das schon in den letzten Jahren bei ihren Geschwistern gesehen und ersehnt.

Was gewinnen wir also für den Moment dazu? Zunächst Freiheit und eine Menge Zeit. Auf lange Sicht kann aber doch hoffentlich jeder von uns sagen, dass er – auch in stressigen und „unfreien“ Situationen, die es in der Zukunft sicherlich einmal geben wird – etwas aus der Schulzeit mitgenommen hat, das dann für einen positiven Ausgleich sorgen kann. So sprudelt die Stufe doch praktisch über vor Lachen, wenn an z.B. im Unterricht gemeinsam erlebte „Insider“ erinnert wird. So lachen wir alle, wenn der „Affenmann“ erwähnt wird.

Ich habe einmal einen Satz gelesen, der an dieser Stelle passt: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Ich hoffe doch, dass unser aller Paradies den Rahmen „Schule“ etwas überschreitet. Doch gleichzeitig wäre es doch schön, wenn es einige Erinnerungen aus der Schulzeit wert wären, dass sie in dieses persönliche Paradies aufgenommen werden.

Herr Brock sagte uns stets voraus, dass sich nichts schneller ändere als die Lage. Das können wir jetzt auch feststellen. Gerade waren wir noch in der EF und überlegten, welche Leistungskurse wir wählen wollen, und heute gibt es für uns gezwungenermaßen keine Schule mehr, die uns Fächer wählen lässt: Nein, heute müssen wir schon einen Beruf wählen. Naja, man wächst an seinen Aufgaben. Trotzdem hat sich die Lage verdammt schnell geändert: vom Abistress in die totale Freizeit.

Bei der Frage nach dem Gewinn des Schulabschlusses stellt sich natürlich auch jene nach

dem Verlust. An einem Abend wurde ordentlich das Ende der Schulzeit auf dem Sportplatz der Schule gefeiert, am nächsten Tag lagen wir uns nach der „Schulhofparty“ heulend in den Armen. Das war dann wohl die erste kräftige Entladung der in den letzten beiden Schulwochen angestauten Emotionen. Hier spiele ich nun auf die Vorbereitung und Durchführung unserer beiden „Time to say Goodbye“-Abende an. Es brauchte zwar wieder einige Ermutigung seitens unseres Organisationsteams, um das Programm in ausreichender Länge und mit funktionierender Technik auf die Beine zu stellen. Jedoch liefen beide Abende „wie am Schnürchen“ und verbreiteten einen Zusammenhalt in der Stufe, der uns bis heute Abend geblieben ist und ein Flair gestiftet hat, das die Abschlusszeit zu einer schönen Zeit gemacht hat.

Besonders herzlich wurde gelacht, als wir das erste Mal die Zusammenschnitte des „Happy-Videos“ und der Lehrerinterviews gemeinsam bei einer Probe in der Aula anschauten. Dieses Lachen übertrug sich dann in den Folgetagen ja auch auf das Publikum der „Time to say Goodbye“-Abende.

Der Verlust bei unserem Schulabschluss besteht also sicherlich auch in der Tatsache, dass es Erlebnisse wie diese so nur in der Schule gibt. Wir trennen uns also heute auf dem Papier von der Schulgemeinde, hoffen aber doch, dass wir durch die Erinnerungen – wie gerade beschrieben – immer ein Teil davon bleiben. Ich bin zuversichtlich, dass wir, genau wie unsere Eltern jetzt, in dreißig Jahren auch noch die eine oder andere Pointe unseren Kindern und Freunden erzählen werden.

Das war eine kurze Rekapitulation der letzten beiden Schulwochen. Doch was kommt jetzt? Wir haben in unserer Schulzeit oft erprobt, wer wir sind, was wir können und wie viel wir wagen können. In gewisser Hinsicht haben wir gelernt, uns ein bisschen auf uns selbst verlassen zu können. Diese Fähigkeit müssen wir auch haben, denn in der Zukunft erwartet uns sicherlich ein Leben, das viel Durchsetzungskraft und vor allem Selbstvertrauen und Zuversicht von uns verlangt.

Ich wünsche mir für meine Stufenkameraden und mich, dass wir unseren Platz im Leben finden. Einen Platz, der uns all das bietet, was wir uns erträumen; gleichzeitig aber auch einen Platz, der uns nicht stagnieren lässt, sondern immer wieder neue Perspektiven und Ideen bringt.

Wir verlassen die Schule unter dem Motto „Titabic – Die Rattenscharfen verlassen das Schiff“. Dass wir „rattenscharf“ sein können, haben wir in unserer Schullaufbahn immer wieder gezeigt, wenn auch jeder auf seine Art und Weise. Wer mag, kann diese ironisch gemeinte selbstverliebte Betitelung überinterpretieren und sie ganz tief sinnig darauf beziehen, dass wir auf einer Schule mit Latein als Pflichtfach waren und die meisten von uns daher im Unterricht mit der Metamorphose des Narcissos von Ovid in Kontakt kamen. Vielleicht hat Latein ja doch etwas auf uns abgefärbt...

Nein, der wahre Grund für die „Rattenscharfen“ ist uns bekannt und man möge auch den Feieraspekt nicht unter den Tisch fallen lassen, der hinter der Wahl eines Abimottos steckt.

Gut, die „Rattenscharfen“ wären also geklärt. Dass sie allerdings ein Schiff verlassen, bedarf noch einmal einer Interpretation. Auch hier ist der wahre Grund eine lange Geschichte, die voll von Spaß und Witz ist, allerdings auch einigen Willen zu Kompromissen forderte.

Was bleibt, ist also das Bild der Schule als ein Schiff, das uns heute Abend sicher im Hafen der Abiturabsolventen von Bord gehen lässt. Die Zeit, die wir an Bord gebucht hatten, ist hiermit zu Ende, und auch wenn der eine oder andere vielleicht noch einmal buchen würde, machen wir Platz für neue Passagiere, denen wir wünschen, dass sie ebenfalls einerseits eine behütete und gelassene, aber andererseits auch eine erlebnisreiche und prägende Fahrt auf der „Titabic“ erleben.

Wir wünschen der aktuellen Besatzung, dass sie die bevorstehenden Turbulenzen zum Thema „Sanierung“ erfolgreich und zügig übersteht und auf der „Titabic“ das vorhandene, von Zusammenhalt, Kreativität und Multikultur geprägte Schulklima noch lange erhalten kann. Möge das Schiff noch lange mit vielen Passagieren und Besatzungsmitgliedern fahren!

Sicherlich stellt sich jetzt bei dem einen oder anderen die Frage, ob wir nicht zu sehr ins Sentimentale abdriften, wenn wir nun nur an all die positiven Dinge aus der Schulzeit denken. Gab es nicht auch hin und wieder Ärger? Sowohl zwischenmenschlich als auch mit dem System. Natürlich. Konflikte gehören nun einmal dazu, wenn Menschen in einer Gruppe oder Gemeinde zusammenleben. An dieser Stelle bieten sich Groll und Ärger aber nicht an. Wir haben uns hier versammelt, um einen glücklichen und zufriedenen Abend zu verbringen. Und dafür müssen wir jetzt nicht auseinanderklamüsern, was eventuell mal nicht so gut gelaufen ist. So sagte schon Johann Wolfgang von Goethe:

Wer die Augen offen hält,
dem wird im Leben manches glücken.

Doch noch besser geht es dem,
der versteht, eins zuzudrücken.

Drücken wir doch auch ein Auge zu, wenn wir an weniger positive Erlebnisse denken, und fassen wir zusammen, dass es im Großen und Ganzen eine gute Schulzeit war. Drücken wir ein Auge für die zu, über die wir uns vielleicht mal geärgert haben. Für uns wurde dies bestimmt auch oft genug getan.

Ich wünsche euch, liebe Stufenkameraden, dass ihr eure Ziele im Leben stets erreicht und an Niederlagen, die euch vielleicht einmal erwarten, nicht zu Grunde geht, sondern daran wachst und ihnen etwas Nützliches abgewinnen könnt. Ich glaube, dass Niederlagen auch eine Sicherheit darstellen, weil sie uns immer noch einmal zu denken geben, wenn wir sie verarbeiten müssen und uns dadurch oft auch noch einmal hinterfragen lassen, was wir wirklich wollen.

Ich danke euch für die schöne Schulzeit, die ich mit euch verbringen durfte. Wir sagen danke an das WDG, sein Lehrerkollegium, seine Schülerschaft und die vielen anderen Charaktere, die unser Schulleben mit gestaltet haben. Danke für die Begleitung auf dem Weg ins Erwachsenwerden und den stets vorhandenen Willen, jeden einzelnen mitzunehmen.

Wir wünschen euch eine gute Weiterfahrt. Schiff „Ahoi“!

Sander Vögler

Guten Abend liebe ehemalige Mitschüler, Lehrer, Eltern, Bekannte und Verwandte und all jene, die diesen besonderen Abend heute mit uns erleben!

Doch soll uns heute keineswegs nur die Trauer ob der vergangenen Zeit, der Gewissheit, viele vielleicht nie wieder zu sehen, oder dem schon begonnenen Vermissen, sondern auch ein Gefühl des Glücks begleiten! Alle, die heute hier sind, haben das Ziel, die Hürde des Abiturs zu meistern, gemeinsam erreicht und auch wenn nicht alle gleichermaßen zufrieden sind, nicht gleich viel Arbeit investiert haben oder mit dem erreichten NC das tun können, was sie wollen, sollte uns eines klar sein: Das Abitur ist erst der Anfang.

Wenn viele von uns im kommenden Semester zu studieren beginnen, dann fängt eine neue Zeit an, die sich kaum noch mit unserer Schulzeit vergleichen lassen wird. Der Stoff wird komplizierter, die Nächte kürzer und der Lernaufwand für eine gute Note wahrscheinlich bedeutend höher!

Allerdings sollte man nicht bloß auf die vielleicht etwas lästigen Aspekte blicken, sondern sich vor Augen halten, dass man nie wieder im Leben die Chance bekommt, so schnell so viele gleichaltrige und gleichgesinnte Menschen kennenzulernen, neue Freundschaften zu knüpfen und Schritte zu gehen, die den noch vor uns liegenden, hoffentlich langen Lebensweg, maßgeblich mitbestimmen werden.

Ich kann jedoch nicht nur über ungewisse Zukünfte sprechen, denn über die hinter uns liegende Schulzeit will ich auch noch das ein oder andere Wort verlieren!

Oskar Kokoschka sagte „**Aus meiner Schulzeit sind mir nur meine Bildungslücken in Erinnerung geblieben**“. Ich bin froh, dass ich diese Meinung nicht teilen muss. Ich bin die letzten zwölf Jahre lang, vielleicht mit der Ausnahme von einigen wenigen Tagen, gerne zur Schule gegangen. Es war nicht immer eine lehrreiche, aber wenn nicht, dann doch wenigstens eine sehr amüsante und kurzweilige Zeit.

Insbesondere denke ich hierbei an den Latein-Unterricht bei unserem nun ehemaligen Schulleiter zurück. Die vom Spaß an der Sache seinerseits geprägten Stunden konnten viele Schüler der Klasse nicht nur ermutigen mitzuarbeiten und ebenfalls Gefallen am Stoff zu finden, sondern förderten auch das Talent des einen oder anderen besonders.

Ich glaube, dass ohne Herrn Weebers Unterricht meine Fähigkeit, mit Worten umzugehen, nicht in dem Ausmaß vorhanden wäre wie sie es heute doch zumindest in meiner Einbildung ist. Widerworte, schlagfertige Antworten und Wortgefechte gehörten ebenso zu jeder Stunde, wie herzliches Lachen und die Vermittlung von lateinischer Grammatik und den häufig gelungenen Versuchen, die Lektionstexte zielsprachlich angemessen zu übersetzen und polyseme Elemente kontextuell zu monosemieren.

Diese Mischung aus Spaß, Kompetenz und Ernst, auch wenn letzteres selten oder erst im Vorfeld vor Klassenarbeiten zum Vorschein trat, ließ unserer Klasse, das häufig als verstaubt und langweilig geltende Latein bis zum Lehrerwechsel mit Freude erlernen.

Es gibt das Sprichwort: **„Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.“** Diese Aufgabe erscheint hochgesteckt, ist aber bei manchen Lehrern als hohes Ziel erkennbar. Und nicht bloß der gemeine Lehrer gibt sich Mühe, diese Prämisse umzusetzen, sondern auch die Schulleitung zeigt großes Engagement und sowohl den Willen als auch die Fähigkeit unsere Schule nach dieser, aber auch nach anderen, zukunftsgerichteten Ideen umzugestalten.

Ich bin davon überzeugt, dass Frau Schweizer-Motte und Herr Peikert in der Lage sind, das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium Zeiten entgegenzuführen, in denen nicht mehr vom Schulzentrum Süd als Vorzeigeschule Wuppertals gesprochen wird, sondern von unserer! Die neuen pädagogischen Konzepte, zu deren kompetenter Umsetzung wir sicherlich nach dem Umbau kommen werden, haben meiner Meinung nach das Potential, wegweisend für andere Schulen zu sein und eine neue Art der Schule und des Unterrichts in das Feld der Wuppertaler Schulen zu integrieren.

Niemand sollte sich durch den anstehenden Umbau davon abschrecken lassen, sein Kind auf dieses humanistische Gymnasium zu schicken, denn sobald die Container nicht mehr auf dem Schulhof stehen, wird erkannt werden, dass Veränderung auch Fortschritt und Verbesserung bedeuten kann

Ein Leitmotiv, das einige Lehrer verfolgen, manchen aber vielleicht auch erst einmal vor Augen geführt werden sollte, ist **„Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes“**. Erst wenn im Unterricht Inhalte vermittelt werden, die dazu anregen, nachzudenken sich außerhalb der Schule damit zu beschäftigen oder ein kritisches Urteil über etwas oder sich selbst zu fällen, dann kann das Ziel erreicht werden, junge Schüler zu verantwortungsvollen, eigenständigen Erwachsenen zu erziehen. Ich bin sicher, dass dies zu erreichen, den Aufwand engagierter Lehrer rechtfertigt und bei Umsetzung mit Erfolg nicht nur Eltern und Kinder stolz macht, sondern es auch rechtfertigen, kann sich als Pädagoge selbst auf die Schulter zu klopfen.

Ich möchte allen meinen Mitschülern, meinen Lehrern, ob noch unterrichtend oder nicht, ob anwesend oder nicht, der Schulleitung, dem Hausmeister, den Teeküchenfrauen und meinen Eltern für meine Schulzeit danken! Man sagt zwar, der Ernst des Lebens beginne mit dem Eintritt in die erste Klasse, doch ich bin sicher, dass es erst jetzt richtig ernst wird. Für diesen Weg, möge er steinig oder eben, geradlinig oder verworren, steil oder flach sein, wünsche ich allen meinen Mitabiturienten nur das Beste und ich hoffe, dass

jeder es schafft, seine Träume in Erfüllung gehen zu lassen, einen Beruf zu finden, der ihm oder ihr liegt und ein glückliches Leben zu führen. Denn das ist es was wir ab jetzt tun werden: unser Leben selbst führen.

Nachdem der Ball in der Stadthalle gleich hoffentlich zu einem glorreichen Ende gekommen ist, möchte ich Sie alle jetzt schon herzlich zu unserer Aftershow-Party im Bloomclub einladen! Zwar besonders Euch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, die feierwilligen Eltern, Lehrer und Geschwister jedoch genau so ! Ich würde mich über jeden freuen, der diesen letzten ganz gemeinsamen Abend mit uns verbringt.

Meine Rede werde ich nun mit den bekannten Worten Horaz beenden: „Nunc est bibendum!“ Lasst uns anstoßen.

Zu guter Letzt möchte ich Katharina Kolb aufs Podium bitten.

Denn Kathi verdient es als einzige wirklich, sich mit dem Titel Stufensprecherin schmücken zu dürfen. Sie hat den heutigen Ball in Allein-Regie vorbereitet, sich um Erlaubnisse der Schulleitung gekümmert, sich bei Fragen in der Stufe immer verlässlich um deren Beantwortung gekümmert und war der Hauptmotor jeglicher Aktivität der Stufe ! Vielen Dank, Kathi, dass du mir und anderen fast alle Arbeit abgenommen hast und Dich selbst mit den langwierigsten Themen, wie zum Beispiel der Abizeitschrift solange auseinander gesetzt hast bis du zu einem außerordentlichen Ergebnis gekommen bist!

Friedrich Koch

Liebe Abiturientia des Jahres 2014,

euer Abiturmotto lautet: Titanic – die Rattenscharfen verlassen das Schiff.

Wir stehen hier als Jahrgangsstufenleiter – nein: als 1. Offizierin und 1. Offizier - um den Vergleich der Titanic mit eurem Abi-Jahrgang 2014 zu wagen und zu untersuchen, ob ihr euer Abi-Motto klug gewählt habt.

1911 hatte die Titanic ihren Stapellauf

2011 seid ihr in die Oberstufe eingetreten und damit an Bord gekommen

Um das Schiff und die Passagiere kümmerten sich die Stewards und die Offiziere.

Um euch kümmerten sich die Jahrgangsstufenleiter: Herr Schubert und ich.

Auf der Titanic gab es drei Klassen, wobei man sich einen Eindruck vom Prunk der ersten Klasse machen kann, wenn man sich hier in der fast gleichzeitig erbauten Stadthalle einmal umguckt.

Aus euren drei Klassen wurde die eine Stufe: Ihr ward die erste reine G8 Einführungsstufe.

Auf der Jungfernfahrt hat die Titanic weitere 274 Passagiere in Cherbourg aufgenommen.

Ihr habt auch weitere Passagiere aufgenommen. Eine davon ist Rose. Nach einer tragischen Flucht kam Rose 2011 ohne Deutschkenntnisse zu uns. Nun hat sie ihr Abitur mit einer Durchschnittsnote von 1,6 bestanden. Dafür gebührt ihr und auch euch, für die vorbildliche Unterstützung und die herzliche Aufnahme, ein dickes Kompliment von uns und Applaus vom Publikum hier.

Wir möchten an dieser Stelle auch euren Eltern danken, die euch durch eure Schulzeit begleitet haben, und auf vielfältige Weise unser Schulleben mitgestaltet habe, z.B. als Fachkonferenzvertreter, in der Bibliothek, in der Schulpflegschaft und in der Schulkonferenz, in der Teeküche in der Schulpflegschaft und im Schulentwicklungsausschuss. Vielen Dank für Ihre langjährige Unterstützung.

In Cherbourg haben 22 Passagiere die Titanic verlassen.

Auch auf unserer Reise haben einige Passagiere die Gelegenheit genutzt, unser Schiff zu verlassen, um ihr Glück anderswo zu suchen. Aber die Bilanz der auf dem Schiff Verbliebenen fiel bei unserer Reise deutlich positiver aus: Alle, die das allerletzte Stück der Reise mit uns im April diesen Jahres angetreten sind, sind auch erfolgreich am Ziel angekommen. Das ist, sowohl bei Schifffreisen als auch bei Abiturjahrgängen, nicht selbstverständlich und deshalb freuen wir uns darüber in diesem Jahr besonders.

Die Titanic kollidierte in der Nacht vom Sonntag, den 14., auf Montag, den 15. April 1912 mit einem Eisberg und sank, die Passagiere verlassen das Schiff.

Euer Schiff, das WDG hat Schlagseite. Das alte Gebäude ist in die Jahre gekommen. Es wird in diesem Zustand nicht weiterbestehen.

Am Mittwochmorgen, den 17. April wären die Passagiere in New York an Land gegangen und hätten dort die Titanic verlassen. Nun kommen die Überlebenden einen Tag später mit der Carpathia in New York an.

Für die Passagiere der 3. Klasse begann dann in Amerika ein neues Leben.

Denn wie es in der Präambel der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten heißt:

We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness – oder, in deutscher Übersetzung:

Wir halten diese Wahrheiten für ausgemacht, dass alle Menschen gleich erschaffen worden, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt worden, worunter sind Leben, Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit.

Heute am 20.06.2014 verlasst ihr als Rattenscharfe das WDG.

Für alle von euch beginnt heute ein neues Leben. Die meisten von euch werden studieren, ein duales Studium aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen. Einige werden ein freiwilliges soziales Jahr einlegen, andere zieht es ins Ausland. Euch steht nun die Welt offen und es liegt an euch, euer Schicksal selbst zu gestalten.

Dabei gelten für euch die gleichen Grundsätze, die die Gründungsväter der USA 1776 festgelegt haben. Ihr habt die Fähigkeiten und die Möglichkeiten, euer Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Macht euer Glück, wir wünschen euch dazu alles Gute.

Wie ihr seht, habt ihr euer Motto:

Titanic – die Rattenscharfen verlassen das Schiff
klug gewählt.

Sowohl im Hinblick auf das Schiff, also das WDG-Gebäude, als auch auf die Möglichkeiten, die sich den Passagieren, also euch, bieten.

Wir laden euch ein, das WDG jederzeit zu besuchen, dann nicht als Schülerinnen und Schüler, sondern als Gäste.

Wie das WDG sich dann präsentiert – nach Innen und nach Außen, darauf sind wir alle hier gespannt.

Wir stehen hier, um uns von euch zu verabschieden.

Wir sagen danke, für die gemeinsame Zeit, für angenehme und auch für evtl. weniger angenehme Momente.

Also: Macht euer Glück und habt immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Danke!

Eure Jahrgangsstufenleitung

Annette Ahrenkiel

Thomas Schubert

Ergebnisse der Zentralabiturprüfungen 2014

Namen sind Nachrichten, und Zahlen ebenso – zumal dann, wenn Zahlen Vergleiche erlauben. Deshalb ist ein kurzer Blick auf die Ergebnisse der aktuellen Abiturprüfungen sehr aufschlussreich.

Auf der WDG-Homepage kann man nachlesen, dass die Abiturienten im Durchschnitt eine Gesamtnote von 2,18 erzielt haben, während der NRW-Durchschnitt bei 2,49 lag. Das entspricht fast einer Drittel Note: beachtlich! Die Ergebnisse der Vorjahre waren übrigens ganz ähnlich (2013: WDG 2,26; NRW gesamt 2,46; 2012: WDG 2,20; NRW gesamt: 2,50).

Deutlich besser als der Durchschnitt

Schaut man in die Ergebnisse der einzelnen Leistungskurs-Fächer hinein, sind die Zahlen nicht weniger beeindruckend. In allen aufgeführten Fächern mit mehr als zehn Abiturienten schneidet die WDG-Abiturientia 2014 deutlich besser ab der Durchschnitt der nordrhein-westfälischen Schülerinnen und Schüler.

In Englisch und Geschichte erreichten die Schüler unserer Schule im Schnitt eine um zwei Punkte bessere Note (zum Verständnis für die Ehemaligen, die vor der Einführung des Punktesystems ihr Abitur absolviert haben: Drei Punkte entsprechen einer Schulnote). In den Naturwissenschaften ist der Vorsprung ebenfalls groß: In Physik liegt er bei fast zwei, in Biologie sogar bei fast drei Punkten. Und in Mathematik haben die WDG-Schüler um mehr als zwei Punkte besser abgeschnitten.

Vergleichbare Zahlen

Die Zahlen kann man wegen des Zentralabiturs ohne Einschränkung vergleichen – die Abitur-Aufgaben sind an allen Schulen identisch. Wie der Unterschied zustandekommt? Da kann man zunächst nur spekulieren.

Ausschließen kann man sicherlich einen Vorwurf, der in den Medien hin und wieder erhoben wird: Geschenkt sind diese Noten nicht, sondern hart erarbeitet. Das bestätigen die Lehrer, die durchaus hohe Ansprüche an ihre Schüler stellen und umso erfreuter sind, dass diese Ansprüche mindestens erfüllt, mitunter auch übertroffen werden.

Gehen wir also einfach mal davon aus, dass das WDG in hohem Maße Schülerinnen und Schüler anzieht, die überdurchschnittlich lern- und leistungsbereit sind und dass diese Schüler überdurchschnittlich gut auf das Zentralabitur vorbereitet werden. Und gehen wir auch davon aus, dass das so bleibt!

Gerald Scheffels

Preisgekrönte Leistungen

Auch in diesem Jahr – 2014 – haben Schülerinnen und Schüler des WDG an vielen Wettbewerben und besonderen Veranstaltungen teilgenommen. Einige davon werden hier kurz vorgestellt und die Gewinner genannt. Besonders beeindruckend sind – eigentlich erstaunlich bei einem altsprachlichen Gymnasium – die Ergebnisse in Mathematik und Physik.

Französisch

70 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis Q1 nahmen an der DELF-Prüfung („Diplôme d’Etudes en Langue Française“) in verschiedenen Schwierigkeitsgraden teil. Die Prüfungen werden in Düsseldorf vom Institut Français angenommen und bescheinigen die entsprechenden Kompetenzniveaus des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“.

Englisch

Metehan Uskar (8d) erreichte unter mehr als 10.000 Teilnehmern Platz 22 in NRW und Platz 74 in Deutschland beim pädagogischen Wettbewerb „The big Challenge“.

Deutsch

Lina Skarupke (Q1) gehörte zu den Preisträgern des Bundesweiten Schreibwettbewerbes der Sparkassen. Ihre Geschichte ist in dem Buch veröffentlicht, das alle preisgekrönten Beiträge enthält.

Erdkunde

Beim Geographie-Wettbewerb des Diercke-Verlags, an dem WDG traditionell teilnimmt, wurde Rudolf Horst (Q1) Schulsieger und beendete die Landesrunde auf Platz 35.

Geschichte

Maximilian Barden und Magnus Obermann nahmen mit einer literarisch-historischen Arbeit über Ferdinand Lassalle am NRW-Schülerwettbewerb „Europa schafft Frieden“ teil.

Sport

In den Disziplinen Badminton, Tennis, Volleyball und Schach stellen Teams bzw. Schülerinnen und Schüler des WDG jeweils den Stadtmeister.

Mathematik

Katharina Kolb, Rebekka Koch, Christopher Happe und Denis Krystala (alle Abi 2014) sowie Michael Vaichenker (Q2) beteiligten sich am diesjährigen „MMM“-Wettbewerb („De Mathematische Modelleercom-petitie“) in Maastricht. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 nahmen geschlossen am „Känguru“-Wettbewerb teil.

Kornel Maj, Daniele Tchang und Estelle Voßbein sind Mitglieder des Projektes „Mikadu“ (Mathematisch interessierte Kinder in der Bergischen Universität Wuppertal).

Bei der Regionalrunde der 54. Mathematik-Olympiade stellte das WDG mit Roland Härder (9b) und Michael Vaichenker (Q2) zwei Stadtsieger, die an der Landesrunde teilnehmen. Weitere vordere Platzierungen erreichten Elisabeth Lang (9d; 2.Platz), Antonia Salentijn (7c, 2.Platz), Boris Bach (7b, 3.Platz) und Lucas Menzel (6a; 3. Platz). Für erfolgreiche Teilnahme wurden geehrt: Hannes Kaebel (6a), Ana Ciobanu (7b), Alexandr Gushchyn (7c), Valentin Siegert (9d) und Benedikt Zett (9b).

Physik

Lingyun Li (Abitur 2014) hat sich in mehreren Qualifikationsrunden auf Landes- und Bundesebene für die Teilnahme im deutschen Nationalteam an der Internationalen Physik-Olympiade in Astana/ Kasachstan qualifiziert.

Chemie

Carla Hüttermann (8b) beteiligte sich am Jugendwettbewerb „Chemie entdecken“.

Biologie

Hannah Klinke und Fabian Reinke (Abitur 2014) nahmen an der zweiten Runde der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) 2014 teil. Zu den Teilnehmern der IBO gehören auch Ansgar Obermann, Leonard Siebler und Ansgar Obermann (EF).

Dirk Kittler / Gerald Scheffels

Kunst im und am WDG

Im ablaufenden Jahr gab es wieder eine Fülle von Aktivitäten der Kunstlehrer/innen und –schüler/innen. Aktuelle Projekte sind immer im Treppenhaus zu besichtigen. Und was nicht direkt sichtbar ist, wird hier beschrieben.

WDG-Kunsttasse 2014 und WDG&ART-Postkartenbuch 2013/2014

Nach dem Erfolg im letzten Schuljahr haben wir – Schülerinnen und Schüler, Elternvertreterinnen, Lehrkräfte und Mitglieder der Vereinigung der Freunde und Förderer des WDG – ein weiteres Mal Arbeiten aus dem Kunstunterricht des vergangenen Schuljahres ausgewählt und präsentieren diese wieder in einem Postkartenbuch.

Darüber hinaus ist auch in diesem Jahr wieder eine besondere Kunstarbeit für die nun schon zum dritten Mal erscheinende WDG-Kunsttasse ausgewählt worden: Eine expressionistische Darstellung unserer Skulptur der Pallas Athene des Schülers Michal Wilczynski, Abiturjahrgang 2014.

Die inhaltlich und hinsichtlich der Technik sehr verschiedenen Werke repräsentieren stellvertretend die hohe Kreativität und Originalität zahlreicher Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Der Erlös aus dem Verkauf beider Kunstartikel geht an den Förderverein des WDGs, der auch in diesem Jahr wieder in finanzielle Vorleistung getreten ist – vielen Dank dafür!

Ausstellung im Neuen Kunstverein e.V.

Gemeinsam mit einer Grund- und einer Gesamtschule pflegt das WDG, finanziell unterstützt vom Förderverein, nun seit drei Jahren eine Kooperation mit dem Neuen Kunstverein Wuppertal e.V., der auf professionellem Niveau zeitgenössische regionale und überregionale Künstlerinnen und Künstler präsentiert und vernetzt.

Im aktuellen Schuljahr erhielten wir wieder die besondere Möglichkeit, im Oktober/ November 2014 eine Ausstellung von WDG-Schülerarbeiten verschiedenster Altersstufen in einem professionellen Rahmen zu präsentieren, welche in Auseinandersetzung mit den Ausstellungen des Neuen Kunstvereins zum Thema „Alltag“ entwickelt worden sind und sich, wie bereits die letztjährige Ausstellung zum Thema „Raum“, beim Publikum großer Beliebtheit erfreute.

Die künstlerischen Arbeiten folgender Schülerinnen und Schüler wurden für die Ausstellung ausgewählt:

Kolja Birkenbach/ Sven Jucknat (EF): *Selfiechair*

Clara Dietrich/ Helene Koch (EF): *Life isn't trash, but sometimes it seems like it*

Hannah Hüppe (EF): *Ein Stuhl so chaotisch wie der Alltag*

Greta Sophie Lückerath (EF): *Under the Dome*

Petros Manouselis (EF): *Eine Welt ohne Stuhl*

Sebastian Florian Peter/ Till Freudenreich (EF): *There is still much to do*

Präsentation von Mode auf Schloß Lüntenbeck

Inzwischen wird es nun schon zur Tradition, dass unsere Schülerinnen und Schüler an der Veranstaltung „Tuchführung“ von Schloß Lüntenbeck teilnehmen und - neben professionellen Modedesignern – ihre eigenen Mode-Entwürfe vorführen dürfen.

Im vergangenen Schuljahr präsentierten sowohl Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b als auch ein Kurs der Jgst. Q1 mit großem Erfolg ihre sehr verschiedenen Entwürfe für Schuhe, Taschen, Kopfbedeckungen und Kleidung zum angesagten Mode-Thema „Recycling/ Upcycling“.

Kunst-AG und Näh-AG

Seit diesem Schuljahr bietet eine Kunststudentin und ehemalige Praktikantin unserer Schule eine Kunst-AG für jüngere Schülerinnen und Schüler an. Außerdem bietet die Kunstlehrerin Frau Esser eine AG an für Schüler und Schülerinnen, die das Nähen lernen oder weiterentwickeln möchten.

Melanie Barth

Auf Phase Null folgt Phase Eins

Die „Phase Null“ der Umbauplanung (die Grünen Blätter berichteten darüber in Ausgabe Nr. 104) ist abgeschlossen, und damit ist eine gute Grundlage für die weiteren Planungsarbeiten gelegt. Dr. Karl-Heinz Imhäuser, Vorstand der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, erläutert die bisherigen Ergebnisse und das weitere Vorgehen.

Herr Dr. Imhäuser, wo stehen wir mit der Planungsphase?

Mit der offiziellen Übergabe des Abschlussberichts des Fachteams Bartels/Patt ist die von der Montag-Stiftung initiierte und finanzierte Phase Null jetzt abgeschlossen. Die beteiligten Akteuren aus der Schule, dem städtischen Gebäudemanagement und dem Schulverwaltungsamt haben Ergebnisse erarbeitet, die nun die Grundlage für alle weiteren Planungsphasen bilden.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten (Schule, Stadt...) gelaufen?

Die nun vorliegenden Ergebnisse des pädagogischen und raumkonzeptionellen Vordenkens sind das Ergebnis intensiver pädagogischer Entwicklungsarbeit mit dem Kollegium, mit der Beteiligung von Schülerinnen-/Schülervertretungen und Eltern (4 Workshop-Tage) sowie intensiven Arbeitsphasen der Klärung, Abstimmung und Konkretisierung in der Lenkungsgruppe bzw. Integrierten Planungsgruppe des Projektes (9. Sitzungen).

Eine wichtige Grundlage und Ausgangspunkt für die fachlich inhaltliche Bearbeitung waren die Vorüberlegungen des Schulkollegiums: Visionen entwickeln; Wünsche und Ideen zu räumlichen Veränderungen in der Schule sowie die erarbeiteten Ergebnisse aus den Fachkonferenzen, der offenen Kollegiums-Arbeitsgruppe Bau und dem Pädagogischen Tag Februar 2014.

Auch die Exkursion im Rahmen der gemeinsamen Planungen mit Beteiligten aller Akteursgruppen mit dem Besuch der Gymnasien in Öttingen und München war ein wichtiger Impuls für das Weiterdenken der in der Phase Null zu Bearbeitenden Fragestellungen.

Wie hat man sich das Ergebnis der Phase Null vorzustellen: eine Aufstellung von Wünschen an den Architekten/ Anforderungen an das Gebäude?

Der Ergebnisbericht enthält in grafischen Flächenorganisationsmodellen die Übersetzungen der pädagogisch-konzeptionell erarbeiteten Sachverhalte. Diese grafischen Modelle stellen die Bezüge von Räumen und Aktivitäten in ihren Abhängigkeiten zueinander dar. Sie machen aber keine Angaben über zukünftige und Proportionen der Räume. Diese sind stark abhängig vom zukünftigen Entwurf und der Positionierung im Bestandsgebäude.

Bitte nennen Sie einige zentrale Ergebnisse: Wie wird das neue Schulgebäude strukturiert sein? Inwieweit wird es sich von der bekannten Struktur von Schulgebäuden unterscheiden?

In Bezug auf die einzelnen schulischen Bereiche sind Festlegungen formuliert, die in der nächsten Planungsphase in einen Architekturentwurf einfließen werden. So ist zum Beispiel der Eingangsbereich als „gemeinsame Mitte“ definiert. Die allgemeinen Unterrichtsbereiche sollen in der Sekundarstufe 1. als Klassenraumkonzept in Jahrgangsklustern realisiert werden, während in der Oberstufe ein Seminarraumkonzept realisiert wird.

Ebenso wird es ein Cluster geben für die Naturwissenschaftlichen Räume und ein „Kreativ-Cluster“ für den ästhetisch-musikalischen Bereich.

Außerdem enthält der Ergebnisbericht Angaben darüber, wie sich Verwaltung und Lehrerarbeitsräume entwickeln sollen und wie die oben genannten Bereiche mit den Gemeinschaftsflächen der „gemeinsamen Mitte“ mit Mensa und Foyer sowie mit dem Schulhof in Verbindung stehen sollen.

Was sind nun die nächsten Schritte? Ich nehme an, die Ergebnisse der Phase Null fließen jetzt in die Ausschreibungen ein – ist das richtig?

Die erarbeiteten und dokumentierten Ergebnisse fließen als integraler Bestandteil in die Ausschreibungsunterlagen und das Vergabeverfahren mit ein und werden auch als ein Kriterium für die Auswahl der Vergabe berücksichtigt. Im weiteren Verlauf wird durch Teilnahme von Mitgliedern der Lenkungsgruppe der „Phase Null“ an den weiteren Ausarbeitungen des beauftragten Architekturbüros eine bestmögliche Umsetzung der Ergebnisse in den Bau gewährleistet.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das WDG wird umgebaut – und es zieht um

Welche Ergebnisse hatte die „Phase Null“, mit der die Planung des Schulumbaus eingeläutet wurde? Wie geht es jetzt weiter mit Planung und Realisierung des Umbaus? Und was erwartet die Schülerinnen und Schüler (und natürlich das Kollegium) am Ausweichstandort? Diese Fragen können die Verantwortlichen beim Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) beantworten. Die Redaktion der Grünen Blätter sprach mit Nicole Wentzel, Architektin beim GMW, und Thomas Lehn, Produktmanager Schulen. Beide betreuen den Umbau des WDG.

Die von der Montag-Stiftung begleitete und finanzierte „Phase Null“ der Planung ist fast abgeschlossen. Wie bewerten Sie die Ergebnisse?

Wentzel: Wir haben die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten als sehr angenehm, professionell und konstruktiv empfunden. Wir sehen die Ergebnisse und auch die Vorgehensweise der sehr gründlichen Vorplanung auch als Pilotprojekt für künftige Schulbauten an

Lehn: Alle Beteiligten haben sich sehr intensiv mit der Planung beschäftigt. Besonders hat uns das Engagement der Lehrer beeindruckt, und diesen Prozess möchten wir gern bewahren.

Von den konkreten Ergebnissen der Phase Null kann sich übrigens jeder ein Bild machen: Sie werden in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der veröffentlicht wird.

Wie geht es jetzt weiter: Was sind die nächsten Schritte?

Wentzel: Wir haben in einem mehrstufigen Prozess ein Architekturbüro ausgewählt, das den Umbau auf der Basis der Ergebnisse der „Phase Null“ plant und steuert. Mit dem Ergebnis der Auswahl sind wir sehr zufrieden und können jetzt in die Phase Eins der Planung einsteigen. Wir arbeiten mit einem Architekturbüro zusammen, das 25 Jahre Erfahrung im Schulbau hat und derartige Projekt nicht nur aus architektonischer Sicht sieht, sondern sich auch intensiv mit Themen der Schulentwicklung beschäftigt.

Bisher sind ja hauptsächlich Funktionen und ihre große räumliche Anordnung bestimmt worden. Dies alles wird nun konkretisiert. Wird es in diesem Prozess auch weiterhin eine Beteiligung der Schule geben – oder ist das alleinige Aufgabe des Architekturbüros?

Lehn: Selbstverständlich wird die Lenkungsgruppe, der Vertreter von GMW, Stadtbetrieb Schulen und WDG angehören, weiterarbeiten. Sie wird den Prozess begleiten und auch z.B. über Priorisierungen diskutieren, wenn an der ein oder anderen Stelle Kompromisse gemacht werden müssen.

Wentzel: Nicht zu vergessen ist, dass die Schule ja nicht nur nach neuen pädagogischen Erkenntnissen umgestaltet, sondern auch energetisch saniert, barrierefrei gestaltet und generell modernisiert wird. Auch bei diesen Aufgaben sind zahlreiche, z.B. bauphysikalische, Fragen zu klären.

Nachdem es lange hieß, der Umbau finde abschnittsweise statt und einzelne Klassen bzw. Jahrgangsstufen würden in Container auf dem Schulhof ausgelagert, wurde nun entschieden, dass die Schule für die Zeit des Umbaus umzieht. Warum dieser Sinneswandel?

Lehn: Es war einfach ein Glücksfall, dass die jetzige Justizvollzugsschule auf der Hardt genau zu diesem Zeitpunkt frei wird und wir sie mieten konnten. Ein Umbau ohne Umzug hätte ohne Frage Lärmbelästigung und andere Einschränkungen für die Schüler nach sich gezogen. Es wäre auch sehr eng geworden mit den Containern und den nötigen Baubereitstellungsflächen.

Unter welchen Bedingungen werden die Schüler dort untergebracht sein?

Lehn: Es handelt sich ja um die ehemalige Pädagogische Hochschule (PH). Wir mieten dort das komplette Hochschulgebäude mit rund 10.000 m² Fläche, sehr vielen Klassen- und Übungsräumen, einem Hörsaal und Bibliothek. Auch Turnhalle und ein Gymnastikraum sind vorhanden.

Und was fehlt?

Wentzel: Natürlich müssen wir an den Räumlichkeiten auch noch etwas tun – vor allem in den Räumen, in denen die Naturwissenschaften untergebracht sein werden. Wir schaffen hier aber mobile Ausrüstungen an, die in der „neuen alten“ Schule weiter verwendet werden können.

Lehn: Der Stadtbetrieb Schulen wird sich z.B. auch um die Wegesicherheit und eine verbesserte Außenbeleuchtung kümmern.

Wie lange wird die Schule auf der Hardt untergebracht sein?

Wentzel: Drei Jahre lang. Der vollständige Umzug hat auch den Vorteil, dass die Bauarbeiten rascher voranschreiten können. Deshalb werden wir Mitte 2018 mit Sicherheit fertig sein.

Noch eine abschließende Frage zum Gebäude am Johannisberg. Die Aula musste kurzfristig gesperrt werden, nachdem der Hausmeister Risse an den Betonstützen entdeckt hatte. Wie ernst ist dieses Problem?

Lehn: Die Aula ist sehr schnell wieder freigegeben worden, nachdem wir zusätzliche Stützen eingebaut haben. Sie ist also wieder uneingeschränkt benutzbar. Jetzt gilt es zu klären, wer für diesen Mangel verantwortlich ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

WDG im Wandel: Ein offenes Wort zu Umbau und Umzug

Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium steht vor einem Wandel, sowohl äußerlicher als auch innerlicher Natur. Auf diesem Weg werden wir uns Herausforderungen stellen müssen, die sich auf den ersten Blick nicht immer als sofort lösbar darstellen.

Beginnen wir mit dem Umbau. Zunächst angedacht als Umbau im Echtbetrieb, wurde von den verantwortlichen Beteiligten eine Alternative vorgestellt, die uns aufhorchen ließ. Die Schule wird an den Standort auf der Hardt, in die ehemaligen Räume der Justizvollzugsschule, ausgelagert. Und jetzt? Ist das gut? Oder eher schlecht? Was erwartet unsere Kinder? Müssen wir uns Sorgen machen? Wie kommt mein Kind zur Schule? Und wie nach Hause, wenn die Schule zu Ende ist? Und überhaupt – ich will keine Veränderung, ich will, dass alles beim Alten bleibt.

Es war oder ist sogar die Vermutung in den Raum gestellt worden, dass die Stadt Wuppertal darüber nachdenkt, das Gymnasium endgültig auf die Hardt zu verlegen und das Grundstück am Johannisberg dann gewinnbringend zu verkaufen. Denn nach Umbau des Döppersbergs befindet sich das „alte“ und dann neue WDG in einer absoluten Toplage.

Sie können sich denken: Diese oder ähnliche Sätze haben die Schulleitung, wir von der Vereinigung und die Schulpflegschaft, häufig gehört und ich äußere an dieser Stelle gerne meine rein persönliche Meinung zu diesem Thema.

Beginnen wir mit den Sorgen der Eltern, die eine Veränderung im Leben ihrer Kinder immer kritisch betrachten. Zu Recht? Grundsätzlich unterstütze ich diesen Gedanken, aber in diesem Fall?

Betrachten wir doch erst einmal die verantwortlichen Protagonisten. Die Stadt Wuppertal mit ihren zuständigen Ingenieuren, die Architekten und Berater der Montag-Stiftungen, die Schulleitung. Unzweifelhaft alles sehr seriöse Beteiligte, die sich nichts mehr wünschen als zunächst den Umzug auf die Hardt in die ehemalige Justizvollzugsschule. Begleitend einen reibungslosen Umbau der Schule inkl. Sanierung. Und im Anschluss den Umzug zurück in das neu gestaltete Gymnasium und Ende mit Sanierung und ein zukunftsorientierter Neubeginn. Am attraktivsten Platz der Stadt für eine Schule, in völlig neu bzw. umgestalteter Umgebung. Kann es für unsere Kinder bessere Orte zum Lernen geben? Erst auf der Hardt, in grünster Umgebung, in deutlich besseren Räumen und mit mehr Entfaltungsmöglichkeiten als bisher?

Im Anschluss, nach Sanierung und Umbau, Einzug in die modernste Schule der Stadt. Oder sollte ich sagen, im Umkreis von 50 Kilometern, eine von ganz wenigen Schulen in Deutschland? Oder? Oder?

Ich rechne fest mit deutlich zunehmenden Zahlen bei der Anmeldung an unserer Schule. Und das ab Januar 2015, wenn sich interessierte Eltern mit den Möglichkeiten beschäftigen, die ihnen die verschiedenen Schulen für ihre Kinder anbieten. Hier kann das WDG mit seinen ausgezeichneten Konzepten sicherlich mit allen (sehr guten) Schulen hier in dieser Stadt konkurrieren. Und hiermit meine ich Konkurrenz im sportlichen Sinne, bei gegenseitiger Wertschätzung.

In dieser Zeit freue ich mich sehr darauf, unsere Schüler fern von der Großbaustelle Döppersberg im Grünen zu wissen. Dort werden sie in einer Schule unterrichtet, die alle notwendigen Möglichkeiten bietet, um den hohen Anforderungen und Erwartungen an die Lehrer und Schüler gerecht zu werden.

Ich sage es Ihnen allen sehr gerne: Etwas Besseres hätte uns nicht passieren können. Diese Umstände sind fantastisch. Ich freue mich auf spannende drei Jahre Umzug, Sanierung, Rückkehr und dazwischen einige Abiturfeiern.

Geben wir doch den Lehrern und vor allem den Schülern die Chance, uns zu zeigen, wie gelassen sie sind und wie sie sich veränderten Situationen anpassen können. Ich bin da vollkommen sorgenfrei und erhoffe mir, dass ich Sie alle mitnehmen konnte in meiner Einschätzung.

Armin Duisberg

Abiturientia 1964

Die Mehrzahl der Abiturienten des Jahrgangs 1964 des WDG hatte sich 50 Jahre nicht gesehen und man hätte sich bestimmt nicht wiedererkannt, wenn man sich zufällig begegnet wäre. Die Damen und Herren, die sich am 25.4.2014 nachmittags am Bahnhof Zoo trafen, konnten aber davon ausgehen, ihre Klassenkameraden/innen 50 Jahre nach dem Abitur wiedergefunden zu haben.

Ein kleiner Kreis von Ehemaligen hatte ein Jahr zuvor begonnen, Adressen zu recherchieren. Auf den bis dahin vorliegenden Listen stimmte außer den Namen nichts mehr, bei den beteiligten Damen noch nicht einmal die!

Die Anfang 2013 gestartete Suche nach 60 Damen und Herren des Abi-Jahrgangs 1964 war schließlich in 44 Fällen erfolgreich und endete bei 4 weiteren Kameraden mit der traurigen Feststellung, dass sie inzwischen verstorben waren. Bei den Klassenkameraden, deren Wohnort nicht ermittelt werden konnte, waren Rolf Beck, Hans Greten, Andreas Niewöhner, Ulrich Weiß, Jochen Wilhelm, Kurt Düllberg, Wolfgang Flues, Winfried Herbold und Jochen Roos. Vielleicht erfährt der eine oder andere auf diesem Wege von unserem Jahrgangstreffen und meldet sich noch bei „jochenkemper@t-online.de“.

Der Ablauf des Wochenendes im April 2014 ist schnell erzählt:

Am Freitagnachmittag wurden nach einem Spaziergang durch das Zoo-Viertel und über die Samba-Trasse bei sommerlichen Temperaturen auf der Terrasse der Bahnhofs-Gaststätte Erinnerungen ausgetauscht – bis tief in die Nacht.

Der Samstag begann mit einem Treffen im Dörpfeld-Gymnasium und dort mit einem Vortrag des stellv. Schulleiters Norbert Peikert zur Situation des WDG in der Wuppertaler Schullandschaft. Es folgte ein Gespräch mit drei Schülerinnen des aktuellen Abi-Jahrgangs – Thea Scheffels, Fee Lohrmann und Laura Großhennig haben uns dabei einen sehr guten Einblick in die Themen und Probleme vermittelt, die 50 Jahre nach unserem Abitur die heutigen Abiturienten bewegen.

Der Schulbesuch endete mit einem von Herrn Peikert geführten Rundgang insbesondere durch die Teile des Gymnasiums, die es 1964 noch nicht gab wie Mensa, Aula, Bibliothek und die naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume. Das Beste kam allerdings zum Schluss: Ein herrlicher Rundblick über Elberfeld vom Dach der Schule aus. (Warum haben wir in unserer Schulzeit diesen Ausblick eigentlich nie genießen dürfen?)

Wir haben uns danach auf den Weg gemacht zum Verwaltungshaus auf dem Neumarkt und wurden dort vom Hausherrn, dem Beigeordneten für Kultur, Bildung und Sport Matthias Nocke empfangen. In einem interessanten Vortrag wurden wir über den Arbeitsbereich von Herrn Nocke mit Schwerpunkt Schule im Allgemeinen und WDG im Besonderen informiert.

Eine „Bergische Kaffeetafel“ mit „allem Drum und Dran“ sowie ein erneuter „Blick von oben“ – nämlich vom renovierten Turm des Verwaltungshauses aus – auf die Stadt unserer Schulzeit beendete den erlebnisreichen Tag. – Aber noch nicht ganz: Am Abend haben wir uns in der für uns reservierten Gaststätte „Alt Sonnborn“ getroffen und Leib, Geist und Seele gestärkt: Den Leib mit einem umfangreichen Buffet, den Geist mit gehaltvollen Getränken und die Seele mit Bildern aus unserer Schulzeit im WDG sowie mit lebhaften Erzählungen über die Erlebnisse aller Klassenkameraden/innen in den zurückliegenden fünfzig Jahren.

Wir sind dann zu vorgerückter Stunde in dem Bewusstsein auseinander gegangen, die Höhepunkte unseres Treffens hinter uns zu haben. – Aber weit gefehlt: Am Sonntagvormittag folgte noch eine Führung durch den Skulpturenpark „Waldfrieden“ von Tony Cragg. Wir waren alle von dem Gesehenen und Gehörten stark beeindruckt und haben übereinstimmend festgestellt, dass das nicht unser letzter Besuch in dem Park war.

Das Jahrgangstreffen endete mit dem gegenseitigen Versprechen, bis zur nächsten Zusammenkunft nicht wieder fünfzig Jahre zu warten, sondern Kontakt zu halten und in zwei oder drei Jahren einen erneuten Anlauf zu unternehmen.

Jochen Kemper



Rückblick auf die Griechenlandfahrt

„Auf den Spuren unseres Namensgebers“: Das war das Motto der diesjährigen Griechenlandfahrt des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums. Am 05.04.14 starteten die Griechischschüler der Jgst. 10 und 11 auf die lang ersehnte achttägige Studienreise nach Griechenland – und ließen damit eine alte Tradition wiederaufleben.

Die Reise begann in der Metropole Athen, wo neben den „klassischen“ Zielen Akropolis, Dionysos-Theater und dem Odeion des Herodes Atticus auch die byzantinische Zeit, die Nationalstaatsgründung im 19. Jhd. und das moderne Athen im Fokus standen.

Gemäß den Zielen des altsprachlichen Gymnasiums, die Grundlagen der europäischen Kultur bis in die Moderne hinein kenntlich zu machen, besuchten die Schüler unter der Reiseleitung von Frau Einhoff und Herrn Dr. Winkelsen auch im zweiten Teil der Reise, die auf die Peloponnes führte, nicht nur die antiken Stätten Mykene und Epidauros, sondern auch die malerische Stadt Nafplio, die erste Hauptstadt des griechischen Nationalstaates.

Ein besonderes Erlebnis war zum Abschluss der Reise der Besuch der Sportanlagen in Olympia: Beim Wettlauf auf antikem Boden kam es den Schüler/innen vor, als seien die „alten Griechen“ in Wahrheit doch ganz jung.

Dr. Tristan Winkelsen



Hinweise zum neuen Einzugsverfahren

Ganz so neu ist es nicht mehr – dennoch an dieser Stelle einige Hinweise zum Lastschrifteinzug des Mitgliedsbeitrags nach dem europäischen SEPA-Lastschriftverfahren.

Sie erkennen unsere Beitragseinzüge an unserer
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000243290
und an Ihrer persönlichen Mandatsreferenz.

Diese persönliche Mandatsreferenz teilen wir Ihnen mit dem ersten Lastschrifteinzug mit, der nach dem neuen Verfahren abläuft. Wir ziehen die Mitgliedbeträge jeweils zum 15.02. eines Jahres mit der SEPA-Basis-Lastschrift ein, erstmals also am 15.02.2015.

Falls Sie uns als neues Mitglied erstmalig ein SEPA-Lastschriftmandat für den Bank- einzug erteilen, werden wir die erste Abbuchung zum 15. des Monats nach Eingang des SEPA-Lastschriftmandats und dessen Bearbeitung durch uns vornehmen; die Folgebeiträge werden wir dann wie oben angegeben einziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Beitrittserklärung / Änderungsmeldung

Name:.....

Adresse:

.....

Tel.: e-mail:

Kind am WDG: Name, Klasse/ Jahrgangstufe:

.....

Weitere Kinder am WDG:

.....

..... (ggf. Rückseite)

Falls Sie selbst Ehemaliger des WDG sind, teilen Sie uns bitte das Jahr Ihres Abiturs mit:

 Ehemaliger des WDG, Abijahrgang: auf Wunsch auch ggf. Geburtsname: Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Vereinigung der Freunde des WDG zu Wuppertal e.V.. Ich bin bereits Mitglied der Vereinigung der Freunde des WDG zu Wuppertal e.V..

Ich entrichte

 den von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeitrag (zur Zeit 25 €)

oder

 einen freiwillig erhöhten Jahresbeitrag in Höhe von Euro

Gewünschtes Zahlungsverfahren:

- per Überweisung auf das Konto der Vereinigung der Freunde des WDG bei der Sparkasse Wuppertal

IBAN: DE46 3305 0000 0000 9290 00

SWIFT-BIC: WUPSDE33

(Alternativ nach bisherigem Verfahren: Konto-Nr. 929 000, BLZ 330 500 00.)

- per Lastschrifteinzug.
Bitte verwenden Sie dazu das Formular „SEPA-Lastschriftmandat“.

Wuppertal, den

.....

(Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat SEPA Direct Debit Mandate

Name des Zahlungsempfängers / Creditor name:

Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal

Anschrift des Zahlungsempfängers / Creditor address

Straße und Hausnummer / Street name and number:

Johannisberg 20

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:

42103 Wuppertal

Land / Country:

Deutschland

Gläubiger-Identifikationsnummer / Creditor Identifier:

DE46ZZ00000243290

Mandaterferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) / Mandate reference (to be completed by the creditor):

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger **Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal** Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / welsen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger **Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal** auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

By signing this mandate form, you authorise (A) the creditor **Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal** to send instructions to your bank to debit your account and (B) your bank to debit your account in accordance with the instructions from the creditor **Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal**.

As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from the date on which your account was debited.

Zahlungsart / Type of payment:

Wiederkehrende Zahlung / Recurrent payment Einmalige Zahlung / One-off payment

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor name:

Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor address

Straße und Hausnummer / Street name and number:

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:

Land / Country:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 35 Stellen) / IBAN of the debtor (max. 35 characters):

BIC (8 oder 11 Stellen) / BIC (8 or 11 characters):

Ort / Location:

Datum (TT/MM/JJJJ) / Date (DD/MM/YYYY):

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Signature(s) of the debtor:

Hinweis: Meine / Unsere Rechte zu dem obigen Mandat sind in einem Merkblatt enthalten, das ich / wir von meinem / unserem Kreditinstitut erhalten kann.
Note: Your rights regarding the above mandate are explained in a statement that you can obtain from your bank.

manuell

114 000 000 00 (Fassung Aug. 2010) - (M)
Deutscher Sparkassen- und
Unternehmenskassenverband

Unser Konto: 929 000, Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00)

IBAN: DE46 3305 0000 0000 9290 00

SWIFT-BIC: WUPSDE33

Bitte vergessen Sie nicht die Überweisung des *Jahresbeitrags in Höhe von 25 Euro*, für in Ausbildung befindliche Mitglieder 7,50 Euro.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie eine gesonderte Zuwendungsbestätigung, bei Spenden bis 200 Euro reicht die Bescheinigung, die dem Überweisungsträger beigelegt ist und die wir als Kopiervorlage ebenfalls abgedruckt haben, zur Vorlage beim Finanzamt aus.

Bitte fügen Sie als Ehemalige Ihrem Namen stets den Abiturjahrgang hinzu!

Die Daten für unser allgemeines Spendenkonto 929000 sind:

IBAN: DE46 3305 0000 0000 9290 00

SWIFT-BIC: WUPSDE33

Die Daten für unser Bibliotheks-Sonderkonto 929091 sind:

IBAN: DE14 3305 0000 0000 9290 91

SWIFT-BIC: WUPSDE33

Beleg für das Finanzamt

Als Nachweis für Spenden unter 200 Euro, für die nicht eigens eine Spendenbestätigung vorgelegt werden muss, genügt beim Finanzamt bei Vorlage des Kontoauszuges eine allgemeine Bestätigung über die Gemeinnützigkeit des Vereins und die Abzugsfähigkeit der Spenden.

Die Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums e.V. zu Wuppertal ist durch die Bescheinigung des Finanzamts Wuppertal-Elberfeld vom 20.11.2011, Steuer-Nr. 132/5903/1209, als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt worden.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG nur zu satzungsgemäßen Zwecken (Bildungs- und Erziehungszwecke und weitere Interessen des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums) verwendet wird.

Pensionäre des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums

Albrecht von Blumenthal
 Christa Boström
 Helga Brücken
 Abdul-Latif Chatah
 Werner Dehnert
 Waltraud Dopichaj
 Dr. Günter Ebert
 Klaus Fehrholz
 Hans-Helmut Hager
 Harald Henneböhle
 Dorothea Hochstein
 Dr. Jürgen Kabiersch
 Norbert Kempa
 Marianne Langenbach
 Sylvia Lazinka
 Klaus Meier
 Heinz Dieter Mück
 Hartmut Osenberg
 Helmut Penschinski
 Doris Rep
 Elisabeth Rauenbusch
 Ingrid Schlottke
 Pfr. H.-J. Schneider
 Reinald Schneider
 Wolfgang Schnermann
 Jochem Schnur
 Wilfried Seipp
 June Ann Shaw
 Gerhard Spies
 Walburg Thieme
 Ulrike Totti
 Dr. Eckemar Vaubel
 Hildegard Wassen
 Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber
 Barbara Weller-Kasak
 Horst Weyerke
 Heimke Wyes

Totengedenken

Fritz Nobbe (Abitur 1954)
 *13.7.1933
 verst. 23.4.2014

Prof. Dr. med. Martin Hermann
 *27.14.1951
 verst. 15.5.2014

Prof. Dr. phil. Karl-Hermann Beeck
 *23.10.1927
 verst. 26.10.2014

Pfarrer i.R. Viktor Donatus Wendt
 (Abitur 1964)
 verst. 4.12.2014

Impressum / Vorstand der Vereinigung der Freunde des WDG

1. Vorsitzender: Armin Duisberg, Friedrich-Engels-Allee 156, 42285 Wuppertal,
E-Mail: armin.duisberg@groeberg.de

2. Vorsitzender: Holger Stürmer, Hürdenstraße 8, 42329 Wuppertal,
E-Mail: holger.stuermer@arcor.de

Verantwortlich für die Finanzen: OStR Jürgen Clever, c/o WDG, Johannisberg 20,
42103 Wuppertal.; E-mail: clever@wdg.nw.lo-net2.de

Schriftleitung: Gerald Scheffels M.A., Kronprinzenallee 101, 42119 Wuppertal;
E-Mail: gscheffels@t-online.de

Mitteilungen an:
Sekretariat des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums
Johannisberg 20
42103 Wuppertal

Tel: 0202/4782790
Fax: 0202/449239
E-Mail: sekretariat@wdg.de



Mein Tipp: GiroStart

 Stadtsparkasse
Wuppertal

Endlich eine eigene Konto-Karte besitzen. Endlich ohne Bargeld im Geschäft bezahlen. Mit Deinem kostenlosen GiroStart-Konto bist Du jederzeit unabhängig. Und für alle 12- bis 18-Jährigen gibt es den S-Club obendrauf. Damit erlebst Du tolle Partys, Kino-Events und Konzerte. Informiere Dich bei einem Berater oder im Internet unter: www.sparkasse-wuppertal.de/girostart. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**